

# 50 Jahre Baden-Württemberg

## Wandel der Landwirtschaft und des dörflichen Lebens

### Chronik

von Dr. Klaus Herrmann, DLM-Hohenheim

#### Vorbemerkung:

Alle Angaben beziehen sich, soweit es nicht ausdrücklich festgehalten ist, auf Baden-Württemberg. Ausgewertet wurden neben zahlreichen Festschriften und Büchern vor allem die landwirtschaftlichen Fachzeitschriften Badische Bauern-Zeitung (BBZ), Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (BLW), BW agrar, Schwäbischer Bauer und Württembergisches Wochenblatt für Landwirtschaft (WWL). Jedes dieser Organe bringt es auf einen Jahresumfang von bis zu 4.000 Druckseiten, was in 50 Jahren einem Gesamtumfang von 200.000 Druckseiten entspricht. Eine Chronik, die sich auf eine solchermaßen gewaltige Informationsfülle stützt, muß eine Auswahl sein. Sie erhebt folglich keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann auch keine Wertung der Bedeutung der historischen Ereignisse vornehmen. Gleichwohl liefert sie einen nach Jahren gegliederten Überblick über eine außerordentliche Fülle von Ereignissen und spiegelt so mit den aufgeführten Daten doch das dramatische Geschehen und die gewaltigen Veränderungen in der baden-württembergischen Landwirtschaft während des letzten halben Jahrhunderts wider.

#### 1952

Unter den 121 Abgeordneten der Verfassung gebenden Landesversammlung befinden sich 18 bäuerliche Vertreter, was einem Anteil von 15 % entspricht. Da aber die bäuerliche Bevölkerung rund 19 % der Gesamtbevölkerung des Südwestens umfaßt, fühlen sich die Bauern unterrepräsentiert.



Das Rindergespann war zu Beginn der 1950er Jahre ein unverzichtbarer Helfer

Friedrich Herrmann aus Neureut, Hohenlohe, wird erster Landwirtschaftsminister des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Heinrich Stooß tritt die Nachfolge von Dr. Ströbele als Präsident des Bauernverbands Württemberg-Baden mit Sitz in Stuttgart an.

In Sigmaringen gründen die Bauernverbands-Präsidenten Lambert Schill, Heinrich Stooß und Bernhard Bauknecht die „Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Bauernverbände“. Ziel der ArGe ist die Bündelung der Kräfte der berufsständischen Organisationen.

In Mannheim findet auf dem alten Flugplatzgelände unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) die landwirtschaftliche Ausstellung „Südwest“ statt.

In Konstanz wird der Deutsche Bauerntag abgehalten.

„Warum sind unsere Pferde so früh verbraucht“ fragt Gestütstierarzt Dr. Röhm, Marbach, und weist darauf hin, daß die Körperverfassung der in der südwestdeutschen Landwirtschaft eingesetzten Pferde mit 12 Jahren so ist, wie in anderen Gegenden mit 20 Jahren.

In der Gemeinde Winterstettenstadt, Krs. Biberach, ist der erste Gemeindemelkstand der BRD in Betrieb genommen worden. Er umfaßt vier Boxen. Die Milch fließt vom Melkstand durch Glasröhren direkt in die Kühlanlage.

Das Getreidelagerhaus Eppingen blickt auf eine 50jährige Geschichte zurück. Mit

1.338 Mitgliedern zählt es zu den größten selbständigen Genossenschaften im Lande.

#### 1953

Dem neugewählten Deutschen Bundestag gehören sieben bäuerliche Vertreter aus Baden-Württemberg an.

Eugen Leibfried, Bauer aus Guttenbach, Kreis Mosbach, wird zweiter baden-württembergischer Landwirtschaftsminister.

Der Landesbauerntag findet in Stuttgart im Furtbach-Haus statt. Referent Hermann Priebe spricht über „Gegenwartsfragen unseres Kleinbauerntums“.

Der Landfrauenverband Württemberg-Baden veranstaltet unter der Leitung der ersten Vorsitzenden Gräfin Leutrum den Landfrauentag in Stuttgart.

Zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers werden anstelle von Kalkarsen vermehrt DDT-Gamma-Mittel eingesetzt.

Die Bekämpfung der Tbc macht Fortschritte. In Nordwürttemberg stammt etwa ein Viertel der anfallenden Milch aus Tbc-freien Beständen. Auch in Hohenheim wird mit der Umstellung auf eine Tbc-freie Milchviehherde begonnen.

Dr. Kappes berichtet aus der Gemeinde Gerdeshelm über 3jährige Erfahrungen mit der künstlichen Besamung von Rindern. Eingeführt wurde sie als veterinärpolizeiliche Maßnahme gegen die Trichomonadenseuche.

Ablösung der staatlich unterstützten Hengsthaltung durch die Gestellung staatlicher Hengste des Haupt- und Landgestüts Marbach.

Eine landwirtschaftliche Maschinenzählung ergibt, daß Ende des Jahres 103 Mährescher im Lande vorhanden sind.

Das Landesarbeitsamt vermittelt 400 Saisonarbeitskräfte aus dem Bayerischen Wald an landwirtschaftliche Betriebe Baden-Württembergs.

Unter Teilnahme von 10.000 Personen wird in Ochsenfurt die Zuckerfabrik „Franken“ eingeweiht. Sie gilt als eine der modernsten Europas.

Die Landjugend diskutiert über „Tourismus, eine Zeiterscheinung oder eine Mode?“

#### 1954

Inkrafttreten des Flurbereinigungsgesetzes zur Verbesserung der Agrarstruktur.

Nach 18jähriger Unterbrechung findet auf dem Cannstatter Wasen wieder ein Landwirtschaftliches Hauptfest statt. Es ist das 80.

Auf dem Stuttgarter Killesberg wird der Deutsche Bauerntag durchgeführt.

In der großen Werkhalle der Ulmer Pflugfabrik Eberhardt kommen 5000 Bauern zusammen, um im Beisein der Bundesminister Lübke und Erhard „gleiches Recht“ einzufordern

Auf dem dem Markgrafen von Baden gehörenden Hofgut Katharinental bei Pforzheim wird eine große Getreide-Erntemaschinenvorführung durchgeführt. Die Palette der eingesetzten Maschinen reicht vom Bindemäher bis zum Selbstfahrer-MD.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft der baden-württembergischen Tierzuchtorganisationen (ATO).

Die drei im Lande tätigen Schweinezuchtverbände mit Sitz in Forchheim, Stuttgart und Tübingen bilden eine Arbeitsgemeinschaft der Schweinezuchtverbände des Landes Baden-Württemberg.

Zur Bekämpfung der Engerling- und Maikäferplage werden Hubschrauber und Fußgruppen mit Spritzgeräten eingesetzt.

Das Kabinett prüft Maßnahmen gegen den Vertrieb des Pflanzenschutzmittels E 605.

Zu den Bundessiegern des von der Landjugend veranstalteten Berufswettkampfs gehört Junglandwirt Friedrich Golter, der spätere langjährige Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbands.

In Tiengen wird die Bildungsstätte des BLHV und in Hohenheim die Bauernschule in Betrieb genommen.

## 1955

In Bonn wird das Landwirtschaftsgesetz verabschiedet. Es verpflichtet die Bundesregierung, die soziale Lage der in der Landwirtschaft tätigen Menschen an die vergleichbaren Berufsgruppen anzugleichen.

Auf dem Landesbauerntag in Heilbronn spricht Edmund Rehwinkel über das Thema „Die agrarpolitische Lage nach der Verabschiedung des Landwirtschaftsgesetzes“.

Zwischen Karlsruhe und Waghäusel wird die Kultivierung von Altrheinarmen betrieben.

Beginn der Umzüchtung des Warmbluts auf ein Reitpferd und züchterische Bearbeitung der Kleinpferde.



Handtuch große Felder bestimmten in den 1950er Jahren die Fluren Südwestdeutschlands

Die Milchvieh haltenden Bauern kämpfen für eine Preisanhebung der 3%-Trinkmilch um 2 Pfennig.

In Königshofen/Tauber wird erstmals ein Tbc-freier Nutzviehmarkt abgehalten.

Die Südmilch stellt beim Landgericht Stuttgart den Antrag auf Einstweilige Verfügung gegen Betriebsratmitglieder der Fa. Robert Bosch, Stuttgart, weil diese die Belegschaftsmitglieder zu einem Milchboykott aufgerufen haben.

Der Schlepperbestand im Land ist auf 72.000 angewachsen. 53 % der Vierrad- und fast alle Einachsschlepper wurden von einheimischen Herstellern produziert.

310 Betriebe besitzen einen Mähdrescher.

Die ersten italienischen Landarbeiter kommen ins Land.

## 1956

Dem neu gewählten baden-württembergischen Landtag gehören 18 bäuerliche Abgeordnete an. Das sind 15 % aller Abgeordneten.

Der bäuerliche Berufsstand ist in der Landesregierung erneut mit den Ministern Eugen Leibfried (Landwirtschaft) und Oskar Farny (Bundesratangelegenheiten) vertreten.

Das Landesarbeitsamt vermittelt landwirtschaftliche Saisonarbeitskräfte aus der Rhön, der Oberpfalz, dem Bayerischen Wald sowie aus Italien.

Nach der Milcherzeugung ist die Schweinehaltung der bedeutendste Betriebszweig. Rund 20 % der Betriebseinnahmen stammen aus Schweinezucht und Schweinemast.

Am 1. März wird die BRD erstmals seit 1953 wieder als MKS-frei gemeldet. Die Bundesforschungsanstalt für Virusforschung, Tübingen, die sich in erster Linie mit der MKS befaßt, hat den Betrieb aufgenommen.

Im Stuttgarter Landtag wird über die von Viehverladungen ausgehende Störung der Sonntagsruhe debattiert.

In Mähdrescherkursen werden die Landwirte mit der Wirkungsweise des Mähdreschers vertraut gemacht.

Der nordamerikanische Landmaschinenhersteller John Deere übernimmt die Aktienmehrheit der Heinrich Lanz AG, Mannheim.

Die Landmaschinenfirma Rau liefert den 50000sten fahrbaren Patentrechen aus. Wegen des geringen Zugkraftbedarfs ist er ein wichtiger Helfer bei der Heu-, Grummet- und Getreideernte und entlastet vor allem die Bäuerinnen.

Einführung von grünen Nummernschildern für Traktoren zur Kennzeichnung ihrer Steuerfreiheit.

Der Zentralverband des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaus veranstaltet in Karlsruhe den Deutschen Gartenbautag.

Anlässlich der Rektoratsübergabe an der LH Hohenheim wird auf die stark rückläu-



*Dicht an dicht standen die Bauernhöfe in den Dörfern*

fige Zahl der Agrarstudenten aufmerksam gemacht. Professor Rademacher bezeichnet den Vorgang als „akademische Landflucht“.

Der Tabakbauverein Seckenheim feiert sein 25jähriges Bestehen. Zugleich erinnert er an die über 300jährige Tabaktradition des Dorfes.

Zahlreiche Bauern folgen dem Aufruf des „Hilfswerks Berlin“ und nehmen für einige Wochen Westberliner Stadtkinder in ihre Familien auf.

## 1957

Neun bäuerliche Abgeordnete aus Baden-Württemberg sind im neuen Bundestag vertreten.

Das Gesetz zur Regelung der gesetzlichen Altersversorgung für Landwirte tritt in Kraft.

Der Bauernverband Württemberg-Baden lässt im Stuttgarter Gustav-Siegle-Haus anlässlich seines 10jährigen Bestehens den Schweizer Wissenschaftler Professor Howald über das Thema „Unsere Landwirtschaft in der industriellen Entwicklung und auf dem Europäischen Markt“ referieren.

Gründung der Gesellschaft zur Förderung der Inneren Kolonisation (G.F.K.)-Bauernsiedlung mit dem Ziel der Verbesserung der Agrarstruktur im Lande.

323153 Arbeitskühe, 15402 Zugochsen und 110920 Pferde leisten Zugarbeit in der Landwirtschaft.

1689 Betriebe verfügen über einen eigenen Mähdrescher.

Der Landarbeiter-Stundenlohn für „schwere Arbeiten über 21 Jahre“ beträgt in der Ortsklasse I 1,33 DM.

Es bestehen 95 Landwirtschaftsschulen mit 84 Mädchenabteilungen.

Im Zuge eines erneuten MKS-Seuchenzugs sind von 255168 baden-württembergischen Rinderbeständen 230 Bestände in 45 Kreisen und 120 Gemeinden befallen.

## 1958

Der Vertrag über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) tritt in Kraft.

Der Grüne Bericht weist für Baden-Württemberg 365.000 landwirtschaftliche Betriebe aus. 30 % davon bewirtschaften weniger als 10 ha. Die Zahl der Parzellenbetriebe beträgt 138.000 (37,8 %). 612.000 in der Landwirtschaft tätigen Familienarbeitskräften stehen 61.000 Fremdarbeitskräfte gegenüber.

Minister Leibfried bezeichnet von der insgesamt landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1,9 Mio. ha 1,4 Mio. ha als zusammenlegungsbedürftig.

Vor dem Landwirtschaftsklub Mannheim referiert Günther Pacyna über das Thema „Agrarfabriken oder Bauernhöfe“ und löst eine heftige Diskussion aus.

„Die Dorfschule muß erhalten bleiben“ heißt es in einer Forderung des Landvolks.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß von bundesweit 4.045 Volksschulen 31 % oder 1.254 Einklassenschulen, 25,7 % oder 1.059 Zweiklassenschulen, 11,9 % oder 482 Dreiklassenschulen und nur 15,2 % oder 616 achtklassige Schulen sind.

Mit dem Inkrafttreten der Trinkmilchverordnung darf Trinkmilch nur noch aus staatlich als Tbc-frei anerkannten Betrieben stammen.

In Stuttgart-Hohenheim findet unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Theodor Heuss und in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Lübke die Weltmeisterschaft im Pflügen statt.

Der Raiffeisenverband Baden mit 2.000 Ortsgenossenschaften und 278.000 Einzelmitgliedern feiert in Konstanz sein 75jähriges Bestehen.

Gründung der „Werbegemeinschaft Württembergischer Weingärtnergenossenschaften“, die unter anderem mit dem Slogan „Kenner trinken Württemberger“ erfolgreich ist.

## 1959

Bernhard Bauknecht nimmt hinter dem neugewählten Präsidenten des Deutschen Bauernverbands Edmund Rehwinkel die Funktion des 1. Vizepräsidenten des DBV wahr.

Der Landesbauerntag findet im Beisein von Ministerpräsident Kiesinger in Göppingen statt. Edmund Rehwinkel referiert über „Deutsche und europäische Agrarpolitik im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftspolitik“.

Hanne Schiefer, Lauffen, folgt Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen als Vorsitzende des Landfrauenverbands Württemberg-Baden. Gräfin Leutrum hält das Amt der Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbands bei.

Bei dem im Bad Cannstatter Kursaal durchgeführten Landfrauentag bezeichnet Minister Leibfried die Bäuerinnen als „Herzstück des bäuerlichen Lebenskreises“.

Die Einrichtung der Dorfhelferin hat durch ministeriellen Beschluß die staatliche Anerkennung gefunden.

Erwerb des Trakehnerhengstes Julmond für das Haupt- und Landgestüt Marbach. 35 seiner Söhne werden gekört und tragen mit zur Umzüchtung der Warmblutzucht bei.

Bei der 1. Eliterversteigerung der Schwarzbuntzuchtverbände in Hamm erzielt der



Die Bullenhaltung war eine öffentliche Aufgabe

Bulle „Klein-Glatbach's Domino“ mit 24.000 DM einen Spitzenpreis.

Der Antrag auf Anerkennung des „Deutschen Aberdeen-Angus-Herdbuch e.V.“ wird mit der Begründung abgelehnt, eine einseitige Mastrasse wird auch zukünftig in nennenswertem Umfang nicht gefragt sein.

Die Landmaschinenfabrik X. Kibler, Bad Waldsee, baut den ersten Hallenlaufkran (Elektrorift), der zur Voraussetzung für die Anlage von Greiferhöfen wird.

Die Staatliche Landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungsanstalt Augusten-berg bei Karlsruhe blickt auf eine 100jährige Tätigkeit zurück.

Im Rahmen der Immatrikulationsfeier der LH Hohenheim erinnert Günther Franz an den 200. Geburtstag von Johann Nepomuk Scherz, Gründungsdirektor der Universität Hohenheim.

## 1960

Ein Landwirt ernährt 8 Verbraucher zusätzlich.

Erfasst werden 351.300 Betriebe mit einer Fläche von mehr als 0,5 ha. Die jährliche Verlustquote beträgt 6.000 Betriebseinheiten. Der stärkste Betriebsrückgang findet in den industriellen Ballungszonen Stuttgart, Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe statt.

Bei der Landtagswahl werden 15 bäuerliche Angeordnete gewählt, gegenüber 18 im Jahre 1956.

350.000 Besucher, so viele wie noch nie zuvor, kommen nach Stuttgart auf das 82. Landwirtschaftliche Hauptfest.

Umfragen ergeben, daß 16 % der Landwirte alle Länder kennen, die zur EWG gehören.

Grünkern wird noch auf 750 ha angebaut. Dies entspricht einem Drittel der Fläche des Jahres 1951.

In der baden-württembergischen Landwirtschaft werden 145891 Traktoren und 3295 Mähdescher gezählt. Ein Drittel der Getreideanbaufläche wird mit Mähdeschern abgeerntet.

In 20 % der Betriebe gibt es einen Kühlschrank, ein Bad haben 28 % und eine Waschmaschine immerhin 33 %.

Der größte Landmaschinenhersteller des Landes, die Heinrich Lanz AG, Mannheim, firmiert um in John Deere-Lanz AG.

An der Staatlichen Hufbeschlagleherschmiede, Heilbronn-Böckingen, dauert ein Kurs vier Monate. Zugelassen werden jeweils 10 Schmiede, die sich zuvor einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen haben.

Ernst Weichel, Landwirt aus Heiningen, stellt auf der Kölner DLG-Ausstellung den Prototyp des Ladewagens vor. Das unscheinbar auf einem schlichten Stand präsentierte Fahrzeug mit dem bezeichnenden Namen „Hamster“ revolutioniert die Halmfüttererte.

Hermann Schilli, Leiter der Zimmermeisterschule Freiburg, startet die Initiative, typische Schwarzwaldhöfe als Zeugen einer einzigartigen Kulturlandschaft zu erhalten.

## 1961

Bei der Bundestagswahl schaffen acht bäuerliche Vertreter aus Baden-Württemberg den Einzug ins Parlament.

Ravensburg ist Gastgeber des Deutschen Bauerntags. Der oberschwäbische Bauernpräsident Bauknecht begrüßt unter anderem Bundeskanzler Adenauer und Bundeslandwirtschaftsminister Schwarz. Einer der Redner ist Ernst Geprägs, Vorsitzender der Landjugend, die zeitgleich den Deutschen Landjugendtag organisiert.

Auf dem Stuttgarter Killesberg wird die Bundesgartenschau veranstaltet.

Anlässlich der Landwirtschaftlichen Woche in Freiburg zeigt die Badische Landsiedlung ihren 1000. nach dem Kriege errichteten Siedlungshof.

Am Berufswettkampf der Landjugend beteiligen sich 4500 Jungen und Mädchen. Zu den 10 ersten Siegern gehört Gerd Hockenberger, Steinsfurt.

Einweihung des Neubaus der Bauernschule Hohenheim. Somit befinden sich im Südwesten insgesamt 10 Bauernschulen im Betrieb (Hohenheim, Hohebuch, Wernau, Gamburg, Weckelweiler, Waldsee, Marentann, Tiengen, St. Trudbert, St. Ulrich).

„Kann es sich die Bäuerin leisten, im Sommer in Urlaub zu gehen?“, lautet das Thema der Landfrauenfreizeit in der Bauernschule Hohenheim.

47 Landwirte gründen in Langenau den ersten baden-württembergischen Maschi-



Der Unimog überzeugte viele Bauern durch seine Vielseitigkeit

nenring, aus dem später der MR Ulm-Heidenheim hervorgeht.

Die Maschinenfabrik Fahr startet die Produktion des Kreiselheuers, von dem bis zum Jahr 1970 400.000 Maschinen ausgeliefert werden können.

Der Bestand an staatlichen Deckhengsten beträgt 106, davon 66 Warmbluthengste einschließlich Araber, 37 Kaltbluthengste und drei Haflinger.

Nach Auffassung des OLG Karlsruhe müssen Fahrkühle auf Bundesstraßen am Halfter geführt werden.

370.000 Einwohner Baden-Württembergs sind nicht an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

In Neckarelz stirbt im Alter von 60 Jahren Bauer Emil Alfeld, ein Pionier der landtechnischen Hilfen für den klein- und mittelbäuerlichen Betrieb.

## 1962

Ein Landwirt ernährt 20 Personen zusätzlich.

Gespräche zur Vereinigung der drei nach dem 2. Weltkrieg in den Besatzungszonen entstandenen Bauernverbände führen zu keinem Erfolg.

Aus dem land-, garten- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverein wird der Arbeitgeberverband der Land- und Forstwirtschaft in Württemberg-Baden.

Dr. Kissling, Monrepos, wird zum Vorsitzenden gewählt.

In Neufrach spricht BV-Präsident Rehwinkel vor 5.000 Bauern von einer „Pseudo-sozialen Marktwirtschaft“ und droht mit einer „soliden Kaufenthaltung der landwirtschaftlichen Bevölkerung“.

Die Bauern beklagen einen Tiefstand der Rinderpreise und erwägen Kampfmaßnahmen.

99,8 % der Rinderbestände sind Tbc-frei. Damit gilt die Rindertuberkulose als erloschen. Auch die Rinderbrucellose befindet sich auf dem Rückzug. Die Zahl der verseuchten Bestände beträgt 192.

Seit Beginn der Unterstützung des Gärfuttersilobaus im Jahre 1956 wurde die Errichtung von 34.238 Silos mit einem Fassungsvermögen von 890.052 cbm gefördert.

Das Saatbauamt Donaueschingen veranstaltet eine Demonstration von Kartoffelerntemaschinen, da Arbeitskräftemangel zu einer Umorganisation der Kartoffelernte zwingt.

Die Traktorenhersteller Porsche Diesel, Friedrichshafen, und MAN vereinbaren eine Partnerschaft.

Die Süddeutsche Zucker AG bezieht in der Mannheimer Oststadt ihr neues Hauptverwaltungsgebäude.

In Zusammenarbeit zwischen Bauernverbänden, Genossenschaften und Warenhäusern wird die Aktion „Aus deutschen Landen – frisch auf den Tisch“ gestartet.

Unter dem Motto „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“ ruft die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zu einem Großangriff gegen den Unfall auf dem Bauernhof auf. Zugleich lässt sie die Bauern wissen, dass der alte Brauch, auf dem letzten Heu- oder Erntewagen ins Dorf einzufahren, wegen zahlreicher Unfälle nicht mehr zulässig ist.

## 1963

Das 83. Landwirtschaftliche Hauptfest, Stuttgart-Bad Cannstatt, steht unter dem Motto „Der Bauernhof im Kraffeld des Europäischen Marktes“.

Der Mannheimer Maimarkt feiert sein 350jähriges Bestehen mit der Vorstellung eines komplett eingerichteten Muster-Ausiedlungshofes. Festredner des Maimarkts ist Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard zum Thema „Wohlstand für alle – auch für die Bauern in der EWG“.



Landwirtschaftsminister Leibfried als Pflüger bei der Pflüger-Weltmeisterschaft in Hohenheim (1958)

Milchviehalter erhalten je kg abgelieferter Milch 7 Pfg Prämie. 3 Pfg. davon gewährt das Land.

Mit einem Althofsanierungsprogramm soll die Bausubstanz der rund 47000 Althöfe verbessert werden.

Erstmals gibt es Zinsverbilligungszuschüsse für Betriebe, die Fremdenverkehr als Nebenerwerb betreiben wollen.

Altbundespräsident Theodor Heuss erhält in Hohenheim den Dr. agr.h.c. verliehen.

An der TH Stuttgart besteht die Möglichkeit, das Fach Landmaschinenbau im Rahmen der Fachrichtung Maschinenbau zu studieren.

Ausbau der Schweinemastprüfungsanstalt Forchheim auf eine Kapazität von jährlich 2000 Prüftieren.

Im Rahmen der französischen Landwirtschaftsausstellung Concours Generale, Paris, wird erstmals Fleckvieh aus Hohenlohe gezeigt.

Der französische Traktorenhersteller Renault übernimmt die Porsche Diesel GmbH, Friedrichshafen.

In Metzingen und Grunbach feiert die Maschinenfabrik Holder und in Ditzingen die Spezialfabrik für Stalleinrichtungen Johs. Fuchs ihr 75jähriges Betriebsjubiläum.

Mit der Sicherung des Vogtsbauernhofes im Ortsteil Gutach-Turm wird begonnen. Er wird zum Herzstück des Schwarzwälder Freilichtmuseums Gutach, dem meist frequentierten Freilichtmuseum des Landes.

## 1964

12 Landwirte vertreten den bäuerlichen Berufsstand im neu gewählten Landtag.

In der Regierungserklärung von Ministerpräsident Kiesinger heißt es unter anderem: „In der Welt von morgen wird sich die Bedeutung unserer heimischen Landwirtschaft erheblich vergrößern...“

Die Verkaufserlöse der ba.-wü. Landwirtschaft belaufen sich auf 3,8 Mrd. DM. Daran beteiligt sind pflanzliche Erzeugnisse für 1,4 Mrd. DM und tierische Erzeugnisse für 2,4 Mrd. DM.

Landwirt Arthur Raither, Neufrach, folgt Lambert Schill als Präsident des BLHV.

Die Bereitstellung von Betriebs Helfern beginnt. Ihr Einsatz erfolgt, wenn es an



Auf den Großbetrieben kamen zu Beginn der 1960er Jahre Ackerrauen zum Einsatz (Domäne Monrepos bei Ludwigsburg).

familieneigenen Arbeitskräften mangelt und die alte Form der Nachbarschaftshilfe nicht mehr existiert.

Der Tarifarbeitslohn des Landarbeiters beträgt 2,64 DM/Stunde und liegt damit um 0,52 DM unter dem Vergleichslohn.

Auf dem Landfrauentag in Heilbronn wird mitgeteilt, daß 59 % aller Landfrauen innerhalb der letzten 12 Jahre kein Mal von zu Hause fort waren. Als tägliche Arbeitszeit der Bäuerin werden 12,6 Stunden ermittelt.

Das Land erwirbt den bei Renningen gelegenen über 200 ha großen Ihinger Hof und übergibt ihn der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim als Versuchsgut.

Der Pferdebestand beträgt 52064 Tiere. Ungleich größer ist der Schweinebestand. Erfasst werden 1,8 Mio. Schweine, darunter 115000 trächtige Zuchtsauen.

17 Kontrollringe prüfen rund 25000 Schweine bei einer Jahresproduktion von 50000 bis 60000 Schweinen.

Im Verband der Schwarz- und Rotbuntzüchter in Ba.-Wü. sind ca. 1000 Betriebe organisiert. Die Zahl der Herdbuchtiere beträgt 6400. Erstmals werden Zucht-tiere nach Österreich exportiert.

Die ca. 4000 Mitarbeiter zählende Landmaschinenfabrik Fahr, Gottmadingen, kooperiert mit der Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Köln.

Die Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank firmiert um in Südwestbank.

Die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim wird 10 Jahre alt.

An der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim wird ein Rechenzentrum eingerichtet.

## 1965

Als Vertreter des bäuerlichen Berufsstands ziehen 10 ba.-wü. Abgeordnete in den neu gewählten Deutschen Bundestag ein.

Für jeden Einwohner steht eine LN von 0,25 ha zur Verfügung. Selbstversorgung wird unter anderem bei Trinkmilch und Frischobst erreicht. Der Selbstversorgungsgrad bei Zucker beträgt 58 % und bei Geflügel 45 %.

Die Neuordnung des Höferechts verwirklicht den Gleichberechtigungsgrundsatz des Art. 3 GG und hebt den Vorrang des männlichen Geschlechts bei der gesetzlichen Hoferbfolge auf.

Das 84. Landwirtschaftliche Hauptfest zeigt als eine der Hauptattraktionen die Gläserne Kuh. Am Schaltpult kann der Landwirt die Tagesration Grundfutter zusammenstellen und erhält dann Informationen über die zu erwartende Milchleistung. Redner im Großen Ring ist DBV-Präsident Rehwinkel. Er fordert „Keine weiteren Vorleistungen“.

89 Flurbereinigerverfahren mit 40.000 ha Fläche werden durchgeführt.

Im Land befinden sich 199.665 Traktoren und 16.000 Mähdrescher im Einsatz.



Schwarzwaldhöfe entwickelten sich zu einem unverwechselbaren, landschaftsprägenden Markenzeichen

Eine Initiative ruft dazu auf, die Existenz der 1.200 Grünkern erzeugenden Familienbetriebe zu sichern.

Der Europäische Hopfenkongress findet in Tettnang statt. Im Tettnanger Raum befindet sich Hopfen auf 818 ha im Anbau. Eingesetzt werden 260 Hopfenpflückmaschinen.

19,3 % alle Kühe und Färsen werden künstlich besamt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 41,9 % und in Schleswig-Holstein sind es bereits 71,5 %.

Die Veterinärverwaltung teilt den MKS-Ausbruch unter anderem in den Kreisen Mannheim, Hochschwarzwald, Freiburg und Reutlingen mit.

Auf dem Versuchsgut Unterer Lindenhof bei Eningen unter Achalm wird mit elektronischer Messtechnik beim Melken experimentiert.

Auf den Butterpaketen muss anstelle der zuvor erlaubten verschlüsselten Angaben der Ausformtag offen deklariert werden.

Im Rahmen der Konzentration der Milchwirtschaft nimmt die Milchzentrale Karlsruhe die Milchzentrale Baden-Baden auf. Akzente setzt die Milchzentrale Karlsruhe ferner bei der Produktion. Als erstes Unternehmen im Südwesten startet sie die Produktion von H-Milch.

In der Schweinehaltung wird die Anlage von Spaltböden als arbeitssparende Einrichtung bewertet.

Die Verbindungsstelle Industrie/Landwirtschaft, Stuttgart, lädt Landwirte zu einer Besichtigung des Sindelfinger IBM-Werks

ein, um sich über die 1600 bislang im Bundesgebiet installierten EDV-Anlagen zu informieren.

Als jüngstes Mitglied wird Landwirt Georg Gallus, Hattenhofen, in den Vorstand des LBV Württemberg-Baden gewählt.

Baron v. Ellrichshausen bringt sein 118 ha großes Gut Maisenhalden in eine Stiftung ein, deren Erträge an die LH Hohenheim und die evang. Kirche gehen.

Im Landwirtschaftsamt Horb wird das erste Bauernmuseum in Ba.-Wü. Eröffnet.

## 1966

62 % der Betriebe haben weniger als 10 ha LN, sind parzelliert und zersplittert.

Mit Hilfe eines Kleinbauernprogramms sollen agrarstrukturelle Nachteile ausgeglichen werden.

„Hat sich die Landwirtschaft gesundgeschrumpft?“ fragt H. Wirth und weist darauf hin, dass sich die Zahl der vollbeschäftigten AK in der Landwirtschaft seit 1949 auf rund 500.000 Personen halbiert hat.

Ministerialdirigent Schad legt in einer Denkschrift die Gründe für den Erhalt der Selbstständigkeit der LH Hohenheim als Agraruniversität des Landes dar.

Das Kraffahrtbundesamt Flensburg hat für Ba.-Wü. 205154 Traktoren erfasst. Nur 2200 davon haben eine Motorleistung von über 40 PS.

Die Zahl der künstlich besamten Kühe und Rinder beträgt 230000. Der überwiegenden

de Teil entfällt auf die größte Besamungsstation Stuttgart-Birkach, die ca. 100.000 Besamungen vorweisen kann.

Allmendrechte existieren noch in 3.382 Gemeinden.

In 79 Flurbereinungsverfahren werden 42.000 ha neu geordnet.

In der Kartoffelkäferbekämpfung finden nach wie vor vorwiegend kombinierte DDT-Lindan-Präparate Verwendung.

Aus Argentinien kommt über die Schweiz ein neuer MKS-Zug und erfasst in kurzer Zeit 173 Bestände in 55 Gemeinden. In der Folge werden fast 2 Mio. Rinder gegen MKS geimpft.

Konstituierung der Vereinigung der Agrar-gewerblichen Wirtschaft Ba.-Wü. Ihr gehören zunächst 12 Fachverbände und Landesinnungen an.

Der 46. Deutsche Weinbaukongress findet auf dem Stuttgarter Killesberg statt und wird von 140.000 Personen besucht.

Die Erzeugergemeinschaft Alb für Eier und Schlachtgeflügel spricht sich gegen den Bau einer gewerblichen Großhühnerhaltung mit 100.000 Tieren bei Ulm aus.

## 1967

Der Gemeinsame Markt beginnt. Für Getreide, Schweinefleisch, Eier und Geflügel treten Regelungen des europäischen Agrarmarkts in Kraft. In einem Vergleich „Wie leben die Bauern in der EWG“ schneiden die deutschen Landwirte gut ab. So sind 98 % Eigentümer ihrer Wohnung, während es in Italien 78 % und in Frankreich 61 % der Landwirte sind.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung (mifriFi) stellt die Landesregierung ihre Planungen für den Agrarhaushalt bis zum Jahre 1972 vor. Minister Eugen Leibfried konkretisiert die Pläne in der Denkschrift „Orientierungsprogramm für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg“.

Der Verband der Schwarz- und Rotbuntzüchter hält in Neufrach seine 1. Zentrale Rotbuntschau ab.

Der von der Landesregierung gewährte zweite Milchpfenning wird unter Protesten der Landwirte gestrichen.

Die Milch euterkranker Kühe wird von der Anlieferung an die Molkereien ausgeschlossen.

Der Einsatz von Milchsammelwagen im Großraum Stuttgart führt zur verbreiteten Schließung von Milchsammelstellen.

Gründung der Molkerei-Zentrale „Südwest“, deren Aufgabe es ist, die Butter in den Überschußgebieten zu erfassen und in die Bedarfsgebiete weiterzuleiten.

Vorlage eines Hybridzuchtplans für die Schweinezucht durch das Tierzuchtinstitut der LH Hohenheim, aus dem heraus das Hybridzuchtprogramm Ba-Wü. entwickelt wird.

Von den 38.400 gezählten Pferden dienen 4.000 ausschließlich dem Reitsport und weitere 14000 werden überwiegend zum Reiten eingesetzt.

Die LH Hohenheim wird zur Universität (LH). Neu angeboten werden die Studiengänge Agrarökonomie, Agrarbiologie und Hauswirtschaft.

Für Obst- und Gemüsetransporte wird das Sonntagsfahrverbot auf Autobahnen gelockert.

In Pforzheim-Eutingen schließen sich der Badische Obstbauverband und der Württembergische Landesobstbauverband zu einem Landesobstbauverband Baden-Württemberg e.V. mit Sitz in Stuttgart zusammen.

Die größte Landmaschinenfirma in Ba-Wü, John Deere Lanz, Mannheim, verzichtet auf den Namen Lanz und heißt zukünftig Deere & Company.

In Oftersheim läßt der Bundesverband Deutscher Tabakpflanzler seine 50jährige Geschichte Revue passieren.

Vor der Landmaschinenmechanikerschule in Kirchheim/Teck wird dank der finanziellen Förderung durch den Weilheimer Landtechnik-Unternehmer Willy Rau eine Fowler-Dampfflug-Lokomotive aufgestellt.

## 1968

Die EWG-Agrarkommission verabschiedet den vom Vizepräsidenten der Europäischen Kommission Sicco Mansholt vorgelegten Plan einer agrarstrukturellen Neugestaltung der Landwirtschaft der Mitgliedsstaaten.

Friedrich Brünner, Abgeordneter des Wahlkreises Ravensburg, wird Landwirtschaftsminister. Als Vertreter des landwirtschaftlichen Familienbetriebs setzt er sich kritisch mit dem von EG-Agrarkom-

missar Mansholt vertretenen Konzept landwirtschaftlicher Großbetriebe auseinander.

Carl Dobler, Hemmingen, wird als Nachfolger von Heinrich Stooß Präsident des Bauernverbands Württemberg-Baden.

In zahlreichen Städten, so Weingarten, Balingen, Saulgau und Sinsheim, finden Bauernporteste gegen sinkende Erzeugerpreise statt. Die ländlichen Berufsorganisationen legen einen Forderungskatalog mit 23 Punkten zur Überwindung der Agrarkrise vor.

270 Aussiedlungen werden gefördert. 131 der Objekte liegen in Nordwürttemberg, 57 in Südwürttemberg, 37 in Südbaden und 45 in Nordbaden. Der Durchschnittsbetrag je Aussiedlung liegt bei 300.000 DM.

In Heilbronn nehmen WLZ und ZG gemeinsam ein Raiffeisen-Kraftfutterwerk in Betrieb. Ein weiteres Kraftfutterwerk der Unternehmensgruppe Albert O. Petersen geht in Mannheim in Betrieb. Seine Tagesleistung beträgt ca. 500 t Mischfutter.

Die Universität Hohenheim feiert ihr 150jähriges Bestehen mit einem Festakt und der Herausgabe einer weitgehend von dem Agrarhistoriker und Altrector Günther Franz verfaßten, umfangreichen Festschrift.

Eröffnung des bei Bad Schussenried gelegenen Kürnbachhauses als Museum, aus dem heraus sich das spätere Kreisfreilichtmuseum Kürnbach entwickelt.



Hanns Martin Schleyer (Daimler-Benz) übergab den 150.000. Unimog als Geschenk an Ministerpräsident Filbinger (1971)

## 1969

Dem neu gewählten Deutschen Bundestag gehören nur noch fünf dem bäuerlichen Berufsstand aus Ba-Wü zugeordnete Abgeordnete an (E. Adorno; A. Berberich; Dr. I. Früh; Dr. H. Prassler; E. Susset).

Josef Ertl wird in der Nachfolge von H. Höcherl Bundeslandwirtschaftsminister.

Edmund Rehwinkel scheidet aus dem Amt des DBV-Präsidenten. Nachfolger wird Constantin Freiherr von Heereman. Karl Dobler, Hemmingen, übernimmt die Funktion als einer der DBV-Vizepräsidenten.

Unter dem Motto „Bauern meistern die Zukunft“ wird der Süddeutsche Bauerntag auf dem Stuttgarter Killesberg abgehalten. Redner sind unter anderem Minister Brünner sowie die Präsidenten Dobler, von Feury und Jacob.

Dr. Mansholt stellt sich in der Stromberghalle zu Illingen den Fragen von 1200 Landwirten und verteidigt sein Konzept der Modernen Landwirtschaftlichen Unternehmen (MLU).

Georg Gallus, Hattenhofen, übernimmt den Vorsitz des neu konstituierten „Ausschuß für Nebenerwerbslandwirtschaft“. Der Ausschuß soll dazu beitragen, Zu- und Nebenerwerbsbetrieben gute Zukunftschancen als funktionierende Gebilde in der Gesamtwirtschaft zu eröffnen.

Der 3. Bundestag der Maschinenringe findet in Stuttgart statt. Staatssekretär Dr.

Neef vom BMELF bekennt sich zu den MR. 33 unabhängige Ringe und Maschinen-gemeinschaften des Landes bilden den Landesverband der Maschinenringe e.V. (LVMR) Vorsitzender wird Landwirtschafts-meister H. Wacker.

Der Landschaftsverbrauch erreicht mit 27,5 ha/Tag einen neuen Spitzenwert.

Das Arbeitsamt Karlsruhe startet einen Modellversuch zur Umschulung von Land-wirten in außerlandwirtschaftliche Berufe.

Gründung der ersten Erzeugergemein-schaften, in denen bäuerliche Erzeuger und genossenschaftliche Unternehmen zusammenarbeiten, um das Angebot in Menge und Qualität auf die Bedürfnisse des Marktes abzustimmen.

Im Rheintal werden 80 % der Maiskulturen durch den Maiszünsler geschädigt.

Durch die Einführung der Datenverarbei-tung sind die 1400 Mitarbeiter der Flur-berreinigungsverwaltung in der Lage, 46000 Hektar Fläche zu bereinigen.

In der Milchviehhaltung entfallen auf einen Halter 5,5 Kühe. Drei Zehntel aller Milch-kühe stehen in Beständen unter fünf Tieren.

Einleitung eines baden-württembergi-schen Hybridprogramms und Einführung der künstlichen Besamung beim Schwein.

In der Schaffhaltung gewinnt die Fleisch-produktion an Bedeutung. 85 % der Erlöse stammen aus dem Fleischverkauf und 15 % aus dem Verkauf von Wolle. Beson-ders begehrt sind ba-wü. Qualitätsläm-mer, die vor allem vom besonders an-

spruchsvoll bekannten Pariser Markt nach-gefragt werden.

Gründung des Marketing-Vereins Baden-Württemberg e.V. zur Förderung des Absatzes einheimischer landwirtschaftli-cher Erzeugnisse.

In Offenburg findet der 47. Deutsche Weinbaukongress statt. Höhepunkt des Rahmenprogramms ist die Ausstellung Intervitis 69, in deren Rahmen 15 Lehr- und Sonderschauen gezeigt werden.

Der Senat der Universität Hohenheim (LH) hat beschlossen, die historischen Samm-lungen in einem landwirtschaftlichen Museum zu vereinen.

## 1970

Bei einer Landtagsanhörung bezeichnet Ministerialrat Stehle 20.000 Betriebe als „zukunfts-fähig“ im Sinne der Mansholt-Kriterien.

In Esslingen stellt sich Bundeslandwirt-schaftsminister J. Ertl den Bauern und informiert sie über „Die europäische Agrarpolitik aus der Sicht der Bundesre-gierung.“

Bei Bauernversammlungen in Esslingen, Rottweil, Rutesheim und Stuttgart spricht sich Präsident Carl Dobler für die Zukunfts-fähigkeit von „Familienbetrieben große-ren Zuschnitts“ aus.

Agraringenieur Georg Gallus, Hatten-hofen, rückt als Nachfolger von Professor Dahrendorf als Abgeordneter in den Deut-schen Bundestag ein.

„Gerechtigkeit für die Landwirtschaft“ lau-tet das Motto einer Plakataktion des Bau-ernverbands. Geworben wird vor allem für einen fairen Milchpreis.

33 Maschinenringe mit 1900 Mitgliedern bearbeiten 30.000 ha LF.

Fusion der ländlichen und gewerblichen Genossenschaften zum Württembergi-schen Genossenschaftsverband Raiffei-sen/Schulze-Delitzsch, der ab 1972 im GENO-Haus in Stuttgart domiziliert.

Die Geflügelwirtschaft konzentriert sich und bildet den Geflügelwirtschaftsverband Baden-Württemberg. Zum 1. Vorsitzen-den wird Graf Leutrum von Ertingen, Laup-heim, gewählt.

Alle 42 Molkereibetriebe des Landes arbeiten in der Molkerei-Zentrale Süd-west, Karlsruhe, zusammen.

Dr. Renner, Leiter des Schwäbisch Haller Landwirtschaftsamtes, erklärt die Rasse der Schwäbisch Hällischen Schweine für „endgültig passè“.

Auf den Feldern der Universität Hohen-heim beginnen Felddüngungsversuche mit Klärschlamm aus dem Mühlhäuser Klär-werk.

Neu in den Betrieb genommene Traktoren müssen mit Sicherheitsbügel oder Sicher-heitsverdeck ausgestattet sein. Dies ist die Konsequenz zahlreicher Unfälle mit umstürzenden Schleppern, an denen allein in Baden 1968 21 und 1969 16 Landwirte gestorben sind.

Der 35jährige Professor George Turner, TU Clausthal-Zellerfeld, wird zum ersten Präsidenten der Universität Hohenheim gewählt.

216 Schüler und 673 Schülerinnen besu-chen eine der 72 im Lande bestehenden Landwirtschaftsschulen.

Die Landesbrauergenstenstelle Württemberg-Baden besteht seit 20 Jahren. Sie führt Sor-ten- und Anbauversuche, Gerstenschaufen und die Anlage von Beispielsäckern durch.

Die zum Kölner KHD-Konzern gehörende Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadi-ngen, feiert ihr 100jähriges Bestehen. Mit 3500 Mitarbeitern gehört sie zu den größ-ten Landmaschinenfabriken Westeuropas.

## 1971

Schweigemarsch von 20.000 baden-württembergischen Landwirten durch die



Seit Mitte der 1970er Jahre sind Mähdrescher aus der Getreideernte nicht mehr wegzudenken

Stuttgarter Innenstadt. Gründe sind die Unzufriedenheit über die weit auseinander klaffende Preis-Kosten-Schere und die wachsende Unterbewertung der landwirtschaftlichen Arbeit.

Massive Proteste südbadischer Bauern gegen zwei geplante Atomreaktoren in Breisach und Fessenheim.

Im Rahmen der Agrarförderung wird ein regionales Strukturprogramm für die Alb entwickelt, dem sich in den Folgejahren Programme für den Schwarzwald und das Wäldergebiet anschließen.

In Baden-Württemberg gibt es 1.500 landwirtschaftliche Berufsanfänger.

In den Maschinenringen beginnt der Aufbau des Betriebshilfsdienstes mit nebenberuflichen Betriebshelfern, die bei Krankheit, Unfall, Kur oder Tod aktiv werden.

Der Pferdebestand erreicht bei 28.900 Tieren einen Tiefstand.

In Heiningen findet die Gründungsversammlung des Bioland-Verbandes statt, der bis zum Jahre 1998 seine Geschäftsstelle in Ba-Wü behält.

125 Weingärtnergenossenschaften mit 16.500 Mitgliedern bewirtschaften eine Ertragsreife Fläche von 7050 ha.

Zusammenschluß der Südmilch und der Milchversorgung Heilbronn.

Die Staatliche Ingenieurschule für Landbau, Nürtingen, wird zur Fachhochschule mit den Studiengängen Landwirtschaft und Betriebswirtschaft.

Der Vorstand der Südzucker AG beschließt den Bau der Zuckerfabrik Offenau bei gleichzeitiger Schließung der Zuckerfabriken in Heilbronn, Stuttgart und Züttlingen.

## 1972

Dem Landwirtschaftsministerium wird der Umweltschutz als neuer Zuständigkeitsbereich zugeordnet.

Annemarie Griesinger wird erste Landesministerin (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung) und kümmert sich in dieser Funktion um die soziale Besserstellung der Menschen im ländlichen Raum.

Im Rahmen der Agrarverwaltung sind in den 69 Dienststellen 1348 Beamte und Angestellte tätig. Die Flurneuordnungsverwaltung umfasst ca. 1800 Mitarbeiter.

Gewährung einer Bewirtschaftungsbeihilfe an Schwarzwälder Bauern, die Modellcharakter für das später EG-weit eingeführte Bergbauernprogramm besitzt.

Im Rahmen von Bauernprotesten sind allein in Südwürttemberg-Hohenzollern 6500 Traktoren auf den Straßen unterwegs und führen zu teilweise erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen. Auf den mitgeführten Transparenten heißt es unter anderem: „Dem Bauern schlechte Löhne, bringt Höfe ohne Söhne“ oder „Gebt dem Bauern und seinem Sohn für ihre Arbeit auch einen Lohn“.

Die Schweinezuchtverbände übernehmen die Schweinebesamungsstationen in eigene Regie.



Um die Erhaltung der Schwäbisch Hällischen Schweine macht sich seit Jahren insbesondere die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BES) verdient.

Zusammenschluss der Schafzuchtverbände in Baden-Württemberg.

Das Mercedes-Benz-Werk in Gaggenau präsentiert auf der DLG-Ausstellung einen Prototyp des Systemtraktors MB trac 65/70, dessen Verkaufspreis bei ca. 32.000 DM liegt.

Eröffnung des Hohenloher Bauernmuseums in Untermünkheim-Schönenberg, aus dem Anfang der 1980er Jahre das Hohenloher Freilandmuseum Wackerhofen hervorgegangen ist.

## 1973

Dem Ernährungsausschuß des Bundestags gehören mit Egon Susset, Franz Sauter und Georg Gallus drei ba-wü Abgeordnete als ordentliche Mitglieder an.

Im Land werden 152.265 landwirtschaftliche Betriebe gezählt.

Laut Bodennutzungserhebung werden täglich 26 ha in Siedlungszwecke überführt.

Ernst Geprägs, Bernloch, folgt Bernhard Bauknecht als Präsident des Landesbauernverbands Württemberg-Hohenzollern nach. Er bewirtschaftet einen 25 ha-Betrieb und betreibt mit seiner Familie die Gaststätte „Zum Adler“.

Der Bauernverband Württemberg-Baden übernimmt auf dem Stuttgarter Killesberg



Immer wieder werben Landwirte auf dem Stuttgarter Marktplatz für ihren Berufsstand (1986).



Rotbuntes Vieh in artgerechter Freilandhaltung bei Ailingen am Bodensee

die Durchführung des Deutschen Bauerntags, der unter dem Motto steht: „Die Zukunft mitbestimmen.“. Zu den Rednern vor DBV-Präsident Constantin Frhr. Heereman und 6.000 angereisten Landwirten zählen die Bundesminister Ertl und Schiller sowie MP Filbinger.

Ministerin Annemarie Griesinger erinnert anlässlich des Deutschen Landfrauentags in Stuttgart an die 25jährige Geschichte des DLV.

Im Landesverband der Maschinenringe sind 30 Ringe, 3.350 Einzelmitglieder und 80 Lohnunternehmen organisiert, die zusammen rund 85.000 ha Fläche bewirtschaften.

Ein Urteil des Bundesfinanzhofs bestätigt, daß Zugmaschinen und Anhänger von der Kfz-Steuer befreit sind, solange sie ausschließlich in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt werden.

Die Südzucker AG setzt zusammen mit dem MR Kraichgau erstmals den Prototyp eines selbstfahrenden 6reihigen Zuckerrübenvollernters „Betaking“ ein.

Schließung der Hohenheimer Ackerbauschule.

Die Universität Hohenheim pachtet den zwischen Riedlingen und Gammertingen gelegenen Betrieb Ensmahd und stellt ihn auf biologisch-dynamische Wirtschaftsweise um.

Das Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung besteht seit 20 Jahren. Seit der Gründung wurden in über 1.400 Verfahren 2,3 Mio. Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 750.000 ha zusammengelegt, wirtschaftlich gestaltet, durch

Wege erschlossen und neu vermessen. Zusätzlich wurden 6.500 Aussiedlungen errichtet.

#### 1974

Erwin Teufel, politischer Staatssekretär im Innenministerium, wechselt in das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, wo er die Schwerpunktaufgabe Umweltschutz zugewiesen erhält.

Vor mehreren Tausend Bauern fordert Bauernverbandspräsident Geprägs in Biberach eine Anhebung des Agrarpreisstützungslevels um 5%.

Mit Sonderzügen fahren 1500 südwestdeutsche Landwirte nach Dortmund, um in der Westfalenhalle gegen Preisbeschlüsse der EG zu protestieren.

„Leichtere Schweine. Bessere Preise“ ist der Titel einer Kampagne, die gegen das Überangebot an Schweinefleisch ausgerichtet ist.

Fusion der drei regionalen Tierseuchenkassen zur Tierseuchenkasse Baden-Württemberg.

Der Verband der Schwarz- und Rotbuntzüchter organisiert anlässlich seines 25jährigen Bestehens in Ludwigsburg erstmals eine zentrale Schwarzbuntschau. Graf Douglas als Vorsitzender kann zahlreiche Gäste begrüßen, die teilweise aus den USA und Kanada angereist sind.

Die Molkereigenossenschaft Hohenlohe-Franken in Schrozberg beginnt mit dem Aufbau einer Demeter-Produktlinie. Sechs biologisch-dynamisch wirtschaftende Landwirte liefern dafür 650.000 kg Milch an.

Ausgeliefert werden die Demeter-Milcherzeugnisse vor allem über Naturkostläden.

Die drei südwestdeutschen Saatguterzeuger-Vereinigungen bilden den „Verband baden-württembergischer Saatguterzeuger e.V.“.

Die DEULA Kirchheim/Teck erhält ein neues Internatsgebäude und kann zukünftig bis zu 140 Schülern/Gästen Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.

#### 1975

Winzer und Bauern besetzen den Bauplatz des geplanten Kernkraftwerks Wyhl.

Die von der Planung der Schnellbahntrasse Mannheim-Stuttgart betroffenen Landwirte kritisieren die Trassenführung und fürchten um die Existenz ihrer Betriebe.

Von 50 Landwirtschaftsschulen stehen 15 auf dem Prüfstand. Angestrebt wird die Existenz von 35 Fachschulen, davon 20 mit Hauswirtschaftsabteilungen.

Dank der verbreiteten Anwendung der künstlichen Besamung können die Deckseuchen als getilgt erklärt werden. An der Besamungsstation Helmstadt wird erstmals ein Lehrgang für Betriebsinhaber durchgeführt, um sie in die Lage zu versetzen, künstliche Besamungen selbst durchzuführen.

Die Kaltblutpferdezucht ist am Tiefpunkt angelangt. Nur noch 185 Stuten sind ins Herdbuch eingetragen. Die Zahl der Bedeckungen liegt bei 100.

Auflösung der Adolf Münzinger-Stiftung. 1951 von Jakob Dobler, Pflugfelden, ins Leben gerufen, hat sie sich insbesondere für die Entwicklung des bäuerlichen Familienbetriebs eingesetzt. Insgesamt konnten 455 Persönlichkeiten mit dem Adolf-Münzinger-Preis ausgezeichnet werden.

Bundespräsident Walter Scheel eröffnet in Mannheim die Bundesgartenschau und übernimmt in Stuttgart die Schirmherrschaft über den 49. Deutschen Weinbaukongress, der in Verbindung mit der Inter-vitis auf dem Killesberg abgehalten wird.

Der Fleckviehzuchtverband Nordbaden wird 75 Jahre alt. Er vertritt 1.200 Züchter mit 7.000 ins Herdbuch eingetragenen Kühen.

In Erinnerung an den Großen Deutschen Bauernkrieg, der vor 450 Jahren in Südwestdeutschland tobte, legen die Bauern „12 neue Artikel“ vor. Der Katalog der Forderungen reicht vom Nein zum Abbau

des Grenzausgleichs bis zum Ausbau der ländlichen Altersvorsorge.

## 1976

Bei der Bundestagswahl ziehen vier Vertreter der südwestdeutschen Landwirtschaft als Abgeordnete ins Bonner Parlament ein. Zum „Grünen Quartett“ gehören die Abgeordneten E. Susset, G. Gallus, F. Sauter und Dr. I. Früh.

Georg Gallus, Hattenhofen, wird als Nachfolger von F. Logemann zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium ernannt.

Dem neugewählten Landtag gehören acht, dem bäuerlichen Berufsstand zugehörige Abgeordnete an, darunter G. Weiser, F. Haag und Dr. W. Steuer. Gegenüber der letzten Landtagswahl bedeutet dies einen Rückgang um vier Abgeordnete.

Gerhard Weiser wird zum Landwirtschaftsminister ernannt. Er folgt Friedrich Brünnner nach, der, 66 Jahre alt, „aus Altersgründen“ auf das Amt verzichtet.

Die althergebrachte Mengenbezeichnung Doppelzentner (dz) wird durch Dezitonne (dt) abgelöst.

Eine Dürrekatastrophe verursacht bei den Bauern Schäden in Höhe von über 500 Mio. DM: Über ein Soforthilfe-Programm werden Betriebsmittelkredite verbilligt, Frachtkosten subventioniert und Beihilfen bei Brand- und Dürreschäden gewährt.

Täglich werden 26 ha LF für außerlandwirtschaftliche Zwecke beansprucht.

Die Arbeitsgemeinschaft süddeutscher Rinderzuchtverbände veranstaltet in Ulm die 1. Deutsche Fleckviehschau, bei der 300 Zuchttiere ausgestellt werden.

Mit 265.809 Einheiten erreicht die Zahl der den Landwirten zur Verfügung stehenden Traktoren einen Spitzenwert.

Die Maschinenfabrik Andreas Stihl, Waiblingen-Neustadt, wird 50 Jahre alt. Mit einem Jahresumsatz von 280 Mio. DM zählt sie zu den Marktführern auf dem internationalen Motorsägenmarkt. 50 Jahre besteht auch die Süddeutsche Zucker AG, Mannheim, die mit ca. 3.000 Mitarbeitern ebenfalls einen Umsatz von ca. 280 Mio. DM erwirtschaftet.

## 1977

Die Agrarberichterstattung ergibt, dass von den insgesamt erfassten 162900

Betrieben 39 % oder 62800 als Haupterwerbsbetriebe und 100.100 Betriebe als Nebenerwerbsbetriebe einzustufen sind.

Auf dem Cannstatter Wasen findet das 87. Landwirtschaftliche Hauptfest statt. Es steht unter dem Motto: „So deckt Baden-Württemberg den Tisch“ und wendet sich verstärkt an den Verbraucher. Zugleich wird an 25 Jahre Landwirtschaft in Ba-Wü erinnert, wobei vor allem der starke Rückgang bei der Zahl der Betriebe hervorgehoben wird. Der Verlust gegenüber 1949 beträgt ca. 200.000 Einheiten.

Auf dem Stuttgarter Killesberg wird die Bundesgartenschau veranstaltet.

Erstmals wird ein Dorfentwicklungsprogramm verabschiedet. Es dient der Dorfsanierung, soll aber auch zur Erhaltung von Bauernhäusern beitragen.

Anlässlich eines Staatsbesuchs informiert sich Staatspräsident Dr. Kaunda, Sambia, über die südwestdeutsche Tierzucht.

54 % der Betriebsleiter oder Hoferben haben eine landwirtschaftliche Fachschule besucht. 11 % Prozent der Betriebsleiter haben sogar ihre Meisterprüfung abgelegt.

Auch für Altschlepper ist der Umsturzbugel zur Pflicht geworden. Bundesweit müssen noch 550.000 Traktoren nachgerüstet werden.

Der Bauernverband Württemberg-Baden erinnert an seine Gründung vor 30 Jahren. Am 14. März 1947 war er im Lud-

wigsburger Ratskeller aus der Taufe gehoben worden.

Dr.-Ing. Hans Eilfort wird als Nachfolger von Willi Bürkle Präsident des Landesamtes für Flurbereinigung und Siedlung. Prof. Karl Egloff übernimmt die Leitung der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (Ostfildern-Kemnat).

Gisela Faber, Freiburg-St. Georgen, folgt auf Friedlinde Gurr, Untergruppenbach, als Deutsche Weinkönigin. MP Filbinger bezeichnet die Landestöchter als „unsere lieblichsten Gewächse“.

## 1978

Als Nachfolger von Erwin Teufel wird Ventur Schöttle, Landwirtschaftsmeister aus EHINGEN-GRANHEIM, zum Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium berufen.

Statistiker ermitteln, daß in Ba-Wü die Versorgung aus „heimischer Scholle“ große Lücken aufweist, so bei Brotgetreide und Kartoffeln 30 %, bei Eiern 40 %, bei Schweinefleisch 44 %, bei Zucker 47 % und bei Käse und Geflügelfleisch sogar 75 %.

Zusammenschluß der badischen und württembergischen Pferdezuchtverbände zum Pferdezuchtverband Baden-Württemberg.

Die Fleckvieh- und die Wälderviehzüchter schließen sich zum Rinderzuchtverband (RZV) in Baden-Württemberg zusammen. Die neue Organisation repräsentiert 7.346 Mitgliedsbetriebe, davon 6.783



Großzügige Rebflurbereinigung an der Weibertreu bei Weinsberg garantiert den Weinbauern gute Erträge.



Bauern beim Protest gegen den Bau einer Auto-Teststrecke bei Boxberg (1980)

Fleckvieh-, 492 Vorderwälder- und 71 Hinterwälder-Viehbetriebe.

Zusammenschluß der drei Schweinezuchtverbände zum Schweinezuchtverband Baden-Württemberg. Zum ersten Präsidenten des neuen Verbands wird Johann Zink, Oberdischingen, gewählt.

Für die Landschaftspflege mit Schafen werden Zuschüsse gewährt. Bewilligungsbehörde ist die Staatliche Tierzuchtstelle Stuttgart.

1.322 Schüler und 376 Schülerinnen besuchen die Landwirtschaftsschulen des Landes.

In 2.600 Genossenschaften sind 2,1 Mio. Mitglieder organisiert. Seit 1970 hat sich die Zahl der Genossenschaften um 2.000 verringert, während die Zahl der Mitglieder um 0,5 Mio. zugenommen hat.

Sechs landwirtschaftliche Betriebe im Raum Überlingen gründen die „Freie Landbauschule Bodensee“. In ihr sollen die Methoden der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise vermittelt werden.

Zum 10. Mal findet der Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ statt.

Das Bauernhausmuseum Wolfegg nimmt den Betrieb auf und gibt mit dem Fischerhaus und der ehemaligen Fischzucht die ersten Gebäude zur Besichtigung frei.

## 1979

Dem ersten direkt gewählten Europäischen Parlament gehört mit Dr. Isidor Früh nur ein einziger Vertreter der südwestdeutschen Landwirtschaft an.

129 Landwirte sind in die Kreisparlamente gewählt worden. Damit sind 5,8 % der Kreisverordneten Bauern.

Von den 162.900 Betrieben des Landes werden vom Statistischen Landesamt 39 % als Haupterwerbsbetriebe und 61 % als Nebenerwerbsbetriebe eingestuft.

Der tägliche Landverbrauch wird mit 32 ha angegeben.

Rund um Boxberg erwirbt die Landsiedlung Gelände für eine Auto-Teststrecke. Der Flächenbedarf ist auf 614 ha festgelegt worden.

In den 1.350 Betrieben der Land- und Forstwirtschaft sowie des Weinbaus in der Stadt Stuttgart sind 3061 Erwerbstätige beschäftigt, das sind weniger als 1 % der Berufstätigen der Landeshauptstadt.

Der Vorsitzende der Grünen Aktion Zukunft (GAZ), Dr. H. Gruhl, warnt vor 600 Bauern im Enzkreis: „Die industrielle Welt verbraucht und verzehrt sich selbst.“ Zugleich weist er auf eine amerikanische Untersuchung hin, nach der im Jahr 2000 20% der petrochemischen Produkte durch Erzeugnisse der Landwirtschaft ersetzt werden können.

Die Arbeitsgemeinschaft der ba-wü. Tierzuchtorganisationen (ATO) vertritt als Dachorganisation aller tierzüchterischen Organisationen im Lande 78000 Betriebe. Als fachtechnischer Berater wirkt MinRat Dr.H. Moser.

Die Züchter Busch, Mühlacker, Korhammer, Trossingen, und Sanders, Kleinglatzbach, wenden als erste die Methode des Embryo-Transfers in der Schwarzbunt-Rinderzucht an.

In der Schweinezucht werden auf Veranlassung von Tierseuchenkasse und Ernährungsministerium 1.000 Ferkel dem sog. Halothan-Test, einem Testverfahren zur Erkennung von stressstabilen Tieren, unterzogen.

Mit 14.933 Ziegen, gehalten von 6.403 Haltern, ist Ba-Wü. das ziegenreichste Bundesland. 1.034 Ziegen und Böcke sind ins Herdbuch eingetragen.

Seit 1968 haben in den ländlichen Gebieten 2.260 Lebensmittelläden geschlossen. Dieser als „Ladensterben“ bezeichnete Vorgang bedeutet einen Rückgang um 27 %.

Brigitte Heinrich, Suppingen, wird in der Nachfolge von Hanne Schiefer zur Vorsitzenden des Landfrauenverbands Württemberg-Baden gewählt. Zugleich ernennt der Landfrauenverband Gräfin Leutrum zur Ehrenvorsitzenden.

Auf 40.000 qm Ausstellungsfläche präsentiert sich in Stuttgart die Intervitis 79, die zugleich mit dem 50. Deutschen Weinbaukongress durchgeführt wird. Erstmals wird auch das Weinbaumuseum in der 70 Jahre alten Gemeindegalerie von Uhlbach zur Besichtigung geöffnet.

## 1980

„Ohne Aussprache“ verabschiedet der Landtag das „Gesetz zur Aufhebung der Bodenreformgesetze“. Fünf Bodenreformgesetze und 13 Verordnungen werden damit nach 30 und mehr Jahren außer Kraft gesetzt. Sie bildeten die Grundlage zu Enteignung von insgesamt 19.005 ha.

Den Bauern stehen 213.029 Traktoren und 21.278 Mährescher zur Verfügung.

An den Besamungsstationen wird in Ergänzung der künstlichen Besamung der Embyotransfer als neues biotechnisches Verfahren eingeführt.

Auf der Besamungsstation Herbertingen wird der 12jährige Fleckviehbulle Pronco letztmalig den Züchtern vorgeführt. Mit 13.000 Söhnen und Töchtern gilt er als Superstar und Spitzenvererber.

Gründung der Unabhängigen Erzeugergemeinschaft (UEG) für Qualitätsferkel Hohenlohe-Franken, die 1985 erstmals die 100.000 Ferkel-Grenze überschreitet.

108.000 Hühnerhalter werden registriert.

Der Hopfenpflanzerverband Rottenburg – Herrenberg – Weil der Stadt e.V. beschließt seine Auflösung. Damit endet im

Gäu eine über 150 Jahre alte Tradition des Hopfenbaus.

Landwirt Paul Eberle, Renningen, errichtet als Pilotprojekt der Universität Hohenheim eine Biogasanlage mit 90 cbm.

Der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft, die Dachorganisation von Freizeitgärtnern und Obsterzeugern in 1.500 örtlichen Vereinen feiert sein 100jähriges Bestehen.

## 1981

Mehr als 30.000 Bauern demonstrieren in Freiburg, Ravensburg, Reutlingen, Sigmaringen und Singen gegen die Verschlechterung ihrer Einkommen und den voranschreitenden Landverbrauch.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens teilt die GfK mit, dass sie bislang 4.255 bäuerliche Familienbetriebe bei der Schaffung von Aussiedlungen und bei der Durchführung von Althofsanierungen betreut hat.

205 ba-wü. landwirtschaftliche Betriebe sind bislang mit der CMA-Gütezeichen-Medaille ausgezeichnet worden.

Gerdi Stäublin, Königschaffhausen, wird Vorsitzende des südbadischen Landfrauenverbands.

Gründung des Landfrauenverbands Württemberg-Hohenzollern mit Ruth Wössner als erster Vorsitzenden.

## 1982

An den Maßnahmen der Flurneuordnung werden die anerkannten Naturschutzverbände beteiligt.

Erwin Reisch, Hohenheim, spricht auf dem Korber Bauerntag zum Thema „Hat die bäuerliche Landwirtschaft in Baden-Württemberg eine Zukunftschance?“ und beantwortet die Frage mit einem „bedingten Ja“.

Der Betrieb Horlacher, Wolpertsdorf, stellt auf der Landesgartenschau erstmals wieder Schwäbisch-Hällische Schweine aus.

Zusammenschluß der Ziegenzuchtverbände in Baden-Württemberg.

Dem VdAW sind ca. 1000 Firmen angeschlossen. Dazu zählen 42 Erzeugergemeinschaften, in denen 58355 Landwirte organisiert sind. Der Marktanteil der

*Ländliches Brauchtum findet im Land großen Anklang*



VdAW-Mitglieder an den Verkäufen der Landwirtschaft wird mit 45 % angegeben.

## 1983

Bei der Bundestagswahl schaffen 5 dem bäuerlichen Berufsstand zuzurechnende Abgeordnete aus Ba-Wü den Einzug in den Bundestag: F. Sauter, E. Susset, Graf Waldburg-Zeil, S. Hornung und G. Gallus.

Ein Landwirt ernährt 43 Verbraucher zusätzlich.

Der Verbrauch freier Landschaft für Siedlungszwecke entwickelt sich rückläufig und beträgt 13,2 ha/Tag.

Das von MP Lothar Späth eröffnete 89. Landwirtschaftliche Hauptfest vereint auf dem Cannstatter Wasen 600 Aussteller und 220.000 Besucher.

An dem in Freiburg stattfindenden Deutschen Bauerntag nehmen unter anderem Bundeskanzler Kohl, Landwirtschaftsminister Ertl und DBV-Präsident Frhr. Heereman teil. Die Veranstaltung steht unter dem Zeichen der bevorstehenden Quotenregelung für Milch.

Als Reaktion auf das Waldsterben, von dem auch der Bauern- und Kleinprivat-

wald betroffen ist, wird ein forstlicher Rahmenplan vorgestellt.

Im Linzgau bewegt der „kalte Milchkrieg“ zwischen der OMIRA, Ravensburg, und dem Milchwerk Radolfzell die Gemüter. Minister Weiser versucht im Streit um Auszahlungspreise zu vermitteln.

Französische Bauern sperren die Grenzübergänge Weil, Neuenburg und Breisach. Betroffen sind unter anderem Ferkeltransporte aus Hohenlohe.

Ausbruch der Aujeszky'schen Krankheit im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Der Einsatz von Traubenvollerntern bei der Lese von Qualitätswein wird bis zum Jahr 1986 auf Versuche beschränkt.

Auf dem Musterhof Liebenau in Meckenbeuren wird der Einsatz neuer Energie- und Verfahrenstechniken erprobt. Ziel des von der Kernforschungsanlage Jülich koordinierten Projekts ist der Nachweis, daß die Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Erdöl reduziert werden kann.

Fast 2.000 Schüler werden an den 40 Landwirtschaftsschulen des Landes unterrichtet.

Eröffnung des ersten Abschnitts des Hohenloher Freilandmuseums Wackerhofen.

Mit einer Jubiläumsausgabe erinnert das Badische Landwirtschaftliche Wochenblatt (BLW) an sein erstmaliges Erscheinen vor 150 Jahren.

## 1984

12 dem Bereich Land- und Forstwirtschaft zuzurechnende Abgeordnete ziehen in den neuen Landtag ein. Nicht mehr kandidiert hatten Dr. H.E. Schott und Frau Annemarie Griesinger. Erstmals in den Landtag gewählt wurde Karl Göbel, Geschäftsführer des KBV Ulm.

Einführung der Quotenregelung bei der Milchproduktion.

Mehr als 10 % der Landwirte leiden unter Armut und haben Anspruch auf Sozialhilfe.

Vor 8.000 protestierenden Landwirten verkündet Ernst Geprägs die „12 Biberacher Bauernthesen“. Sie richten sich gegen die EG-Agrarpreisvorschläge, gegen Agrarfabriken und fordern eine Regionalisierung der Agrarpolitik und Bestandsobergrenzen.

1.000 Schwarzwaldbauern protestieren an der Schwarzwaldbahn gegen die politische Behandlung des Waldsterbens.

Ludger Reddemann, Kirchzarten, folgt Arthur Raither als Präsident des BLHV nach.

Der Mannheimer Maimarkt, mit mehr als 350.000 Besuchern die größte Regionalausstellung Deutschlands, findet letztmalig auf dem Gelände am Friedensplatz statt.

Im Land existieren 38 Maschinenringe mit 11.355 Einzelmitgliedern. Der Verrechnungswert ihrer Leistungen beträgt 25,2 Mio. DM.

Die John Deere-Werke erinnern an „125 Jahre Landtechnik in Mannheim“ und teilen mit, daß während dieser Zeit 750.000 Traktoren in den Mannheimer Werkshallen produziert wurden.

Die Staatliche Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUF) Augustenberg in Karlsruhe-Durlach besteht 175 Jahre.

## 1985

In einer grenzüberschreitenden Demonstration in den Städten Kehl und Straßburg äußern 12.000 Landwirte ihren Unmut über die EG-Agrarpolitik. Als Sprecher der baden-württembergischen Landwirtschaft tritt Ludger Reddemann auf.

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl bereist den Schwarzwald, um sich einen persönlichen Eindruck vom Zustand der Wälder zu verschaffen.

Das Milchwerk Tauberbischofsheim schließt. Die Milch wird an das Landgold-Milchwerk in Künzelsau geliefert.

Walter Kress veranstaltet auf dem Haaghof in Gochsen zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL) das erste Bauernfest in Südwestdeutschland.

Der BLHV feiert sein 100jähriges Bestehen mit der Herausgabe einer Festschrift.

## 1986

Von Tschernobyl aus gelangen radioaktive Substanzen ins Land und beeinträchtigen die Landwirtschaft nachhaltig.

Mit der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) wird der Grundwasserschutz zum Programm erhoben.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft der drei Landfrauenverbände in Baden-Württemberg.

Das 90. Landwirtschaftliche Hauptfest steht unter dem Motto „Unser Land braucht seine Bauern.“ Veranstaltet wird es von der Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Bauernverbände, die zusammen 93.500 Mitglieder vertreten. In Sondershausen wird für schwäbisch-alemanische Spezialitäten geworben, über Vorratshaltung in Krisenzeiten informiert und das Agrar-Informationssystem Ba-Wü (AIS) vorgestellt.

Anlässlich des 90. Landwirtschaftlichen Hauptfests veranstaltet das Württembergische Wochenblatt für Landwirtschaft (WWL) einen Oldtimer-Wettbewerb, dessen Siegertraktoren in einem Corso durch die Stuttgarter Innenstadt fahren und vor dem Rathaus paradieren.

Gründung der Züchtervereinigung Schwäbisch Hällisches Schwein, aus der heraus zwei Jahre später die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall gegründet wird.

643 Betriebe bewirtschaften nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus 8.976 ha.

In mehr als 500 Reit- und Fahrvereinen sind über 75.000 Mitglieder organisiert.

Mit dem Gang zur Wertpapierbörse vollzieht die Südmilch den Schritt weg von der genossenschaftlich organisierten Molkerei hin zum europaweit operierenden Konzern.

## 1987

Gerhard Weiser gibt das Amt des Umweltministers ab, das er zuvor in Personalunion mit dem Amt des Landwirtschaftsministers inne hatte.

Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 13 ha.

Unterstützt von der EG wird ein Existenzgründungsprogramm aufgelegt, das den landwirtschaftlichen Strukturwandel sozial abfedert.



Leistungsfähige Werkstätten versorgen die Bauern mit modernen Maschinen und Geräten

Untersuchungen aus dem Kraichgau ermitteln bis zu 420 Tonnen Bodenverlust pro Hektar/Jahr und führen zu heftigen Diskussionen über die Erosionsproblematik.

„Ölleinanbau in Baden-Württemberg“ ist der Titel eines mehrjährigen Projekts, das Möglichkeiten eines wirtschaftlich sinnvollen Ölleinanbaus erforschen soll. In den nächsten fünf Jahren bauen 144 Betriebe auf 750 ha Öllein an und erzielen eine durchschnittliche Ernte von 17 dt/ha.

In Aulendorf werden das Grünlandinstitut und die Melkerschule zur Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und Grünlandwirtschaft verschmolzen.

## 1988

Das Landwirtschaftsministerium zieht von der Stuttgarter Marienstr. 41 in einen Neubau am Kernerplatz 10 um.

Erstmals wird in Baden-Württemberg Flächenstilllegung angeboten. In den beiden ersten Jahren beteiligen sich 6.114 Betriebe und legen insgesamt 26.903 ha still.

Die Landfrauen organisieren eine Unterschriftenaktion gegen den Hormoneinsatz in der Landwirtschaft.

KHD verkauft das Werk Gottmadingen an die niederländische Greenland-Gruppe, die die Produktion der Deutz-Fahr-Landmaschinen übernimmt.

Die Stadt Böblingen eröffnet in der historischen Zehntscheuer ein Bauernkriegsmuseum. Zu seinen eindrucksvollsten Ausstellungsstücken gehört ein Zinnfigurendiorama, in welchem die Schlacht vom 12. Mai 1525 nachgestellt ist.

Eröffnung des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck auf einem 18 ha großen Gelände. Gezeigt werden historische Gebäude vom östlichen Schwarzwald über die Baar, den Hegau, den Hochrhein bis zur südlichen Schwäbischen Alb.

## 1989

75 % der Landesfläche mit 40 % der Landesbevölkerung gehören zum ländlichen Raum.

In Ulm fusionieren der Bauernverband Württemberg-Baden mit Sitz in Stuttgart und der Landesbauernverband für Württemberg und Hohenzollern mit Sitz in Ravensburg zum Landesbauernverband in



*Bauernpräsident Ernst Geprägs und Hauptgeschäftsführer Professor Friedrich Golter beim Rundgang über das Landwirtschaftliche Hauptfest (1992)*

Baden-Württemberg. Erster Präsident wird Ernst Geprägs aus Hohenstein-Bernloch.

Zum 91. Mal findet in Stuttgart das Landwirtschaftliche Hauptfest statt. „Mit unseren Bauern in die Zukunft“ lautet das Motto, welches nach MP Lothar Späth zum Ausdruck bringen soll, „dass wir unsere bäuerlichen Familienbetriebe brauchen.“ Besonderen Zuspruch findet die Sonderschau: „Gesund und fit mit richtiger Ernährung – der Computer hilft dabei.“

Einführung des Herkunfts- und Qualitätszeichens für hochwertige einheimische Agrarerzeugnisse, das unter der Bezeichnung HQZ zum Markenartikel wird.

Mit einem Tierzuchtgesetz wird u.a. der Wegfall der staatlichen Körung geregelt.

An der FH Nürtingen entwickelt Professor Gerhard Schwarting das „Nürtinger System“, mit dem der Durchbruch zu einer tiergerechten Haltung von Schweinen gelingt. Es zieht in den Folgejahren Tausende von Schweinehaltern auf das Versuchsgut Tachenhausen zur Besichtigung.

Zusammen mit der Energieversorgung Schwaben führt die Landesanstalt für Pflanzenbau Forchheim Versuche mit Schilfgras und Pfahlrohr durch, um die Eignung der Pflanzen als Festbrennstoff zu testen.

Gerade einmal 200 Jugendliche erlernen den Beruf Landwirt.

Im alten Rathaus zu Weinstadt-Beutelsbach wird ein Bauernkriegsmuseum eröffnet, das vor allem an den Aufstand des „Armen Konrad“ von 1514 erinnert.

Neueröffnung des Kupferzeller Getreidelagerhauses, der ältesten genossenschaftlichen Einrichtung seiner Art, durch Landwirtschaftsminister Weiser im Freilandmuseum Wackershofen.

## 1990

10.000 Landwirte beteiligen sich an Traktorendemonstrationen gegen Beschlüsse des EG-Agrarministerrats und fordern die Bundesregierung zur Härte in den Brüsseler Verhandlungen auf.

15 Mastschweinehalter haben einen Bestand von 1.000 und mehr Mastschweinen und 15 Milchkuhhalter einen Bestand von 100 und mehr Milchkühen.

In Ba-Wü. gibt es 180 private Landhandelsunternehmen.

Letzte Generalversammlung der Milchwerke Ludwigsburg (Milu).

Im Rahmen der Heimattage Bretten wird die Ausstellung „Leben im Kraichgau“ gezeigt. Sie weist vor allem auf das Problem der „Bodenerosion in Vergangenheit und Gegenwart“ hin und stellt Konzepte zur Vermeidung des Bodenabtrags vor.

Mit Schildern „94 % gegen Gen-Feld“ kämpfen Wippinger Bauern gegen Versuche mit Gen-Mais.

In Neidlingen wird eine der letzten Milchsammelstellen des Landes geschlossen.

125 Jahre alt wird die Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie, Besondere Einrichtung der Universität Hohenheim.



Seit Jahrzehnten zählt die Südmilch AG, Stuttgart/Heilbronn, zu den größten Molkereien Deutschlands

Zu den Einrichtungen, die ihr 40jähriges Bestehen feiern, gehören unter anderem die katholische Bauernschule Wernau und die Schwäbische Bauernschule Bad Waldsee.

## 1991

Die Landesregierung beschließt die Reduzierung der ursprünglich 61 Landwirtschaftsämter auf 48. Zu den zu schließenden Einrichtungen zählen unter anderem die Landwirtschaftsämter Aalen, Künzelsau, Leonberg, Laupheim, Radolfzell und Sigmaringen.

MP Erwin Teufel und Landwirtschaftsminister Weiser eröffnen in der Adlerbrauerei in Zuzenhausen bei Sinsheim die Aktion „Gläserne Produktion“. Annähernd 1.000 Betriebe bieten zwischen dem 25.9. und 6.10. einen praxisnahen Einblick in ihre Arbeitsweise.

Landwirtschaftsminister Weiser startet das Herkunfts- und Qualitätszeichen (HQZ) für Gemüse aus Baden-Württemberg. Zu den Gütesiegelrichtlinien gehört die Einhaltung strenger Regeln der Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Düngung und des Pflanzenschutzes.

In der Stuttgarter Innenstadt protestieren mehr als 10.000 Landwirte gegen den Einkommensverfall und die EG-Agrarpolitik. Auch wird vor mit der deutschen Einheit entstehenden Schwierigkeiten gewarnt. Auf Transparenten heißt es: „Das Geschäft mit dem Osten geht auf der Bauern Kosten.“

Gudrun Laible aus Helmstadt-Bergern wird zur Vorsitzenden des Landfrauenverbands gewählt.

90 Weingärtnergenossenschaften bewirtschaften in Württemberg mit 18.405 Mitgliedern eine Ertragsrebläche von 8.098 ha.

Am Einspruch des Bundeskartellamts scheitert der Plan der führenden süddeutschen Zentralgenossenschaften WLZ und BayWa zu fusionieren.

## 1992

Start des MEKA( = Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich Baden-Württemberg)-Programms zur Förderung der Grünlandnutzung und einer extensiven, umweltschonenden Bewirtschaftung. Bereits im ersten Jahr beteiligen sich rund 50.000 landwirtschaftliche Betriebe an dem Programm.

Auf dem 92. Landwirtschaftlichen Hauptfest heißt es „Starke Bauern – Starkes Land.“ 130.000 qm stehen den Ausstellern auf dem Cannstatter Wasen zur Verfügung, um über aktuelle Trends der Landwirtschaft zu informieren.

Mit der Aktion „Tag des offenen Hofes“ wollen die Bauern bei der Bevölkerung für ihre Tätigkeit werben.

Errichtung der Technikerschule in Sigmaringen mit den Schwerpunkten Agrarformatik und Marketing.

Die Fachgruppe für Technik im ökologischen Landbau, Sulzbach/Murr, führt im Landkreis Konstanz einen „Striegetag“ und einen „Pflugtag“ durch und informiert über unterschiedliche Verfahren der schonenden Bodenbearbeitung.

Auf dem Hohenheimer Meiereihof wird mit der Umstellung aller Dieselfahrzeuge und Dieselmotoren auf den Betrieb mit Biodiesel (Rapsmethylester) begonnen. Erstmals in Deutschland wird damit ein Versuchsbetrieb unter Verzicht auf fossile Treibstoffe bewirtschaftet.

Zum Schutz der Trinkwasserreserven im Main-Tauber-Kreis wird das Modellprojekt „Grundwasser schonender Landbau“ gestartet. Auf Praxistagen in Großbrinderfeld und Grünsfeld werden Maschinen zur Minimalbodenbearbeitung vorgestellt.

## 1993

Der Arbeitsbedarf für den Anbau von 1 ha Winterweizen beträgt in Abhängigkeit von Flurstücksgröße und Maschinenausstattung zwischen 10 und 25 Arbeitsstunden. Der Hektarertrag liegt im Durchschnitt bei 65,4 dt.

In Stuttgart-Bad Cannstatt wird an die 175 Jahre zurückliegende Gründung des Volksfests als landwirtschaftliches Fest mit Viehprämierung und Geräteausstellung erinnert. Ein großer Festzug lockt Hunderttausende in die Landeshauptstadt.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker eröffnet in Stuttgart die V. Internationale Gartenbauausstellung IGA/Expo 93. Die Durchführungskosten der sechsmonatigen Veranstaltung liegen bei ca. 130 Mio. DM.

Gründung der Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft (MBW), die der einheimischen Agrarproduktion durch neue Vermarktungsmaßnahmen zusätzliche Märkte erschließen helfen soll.

Die Landfrauen führen eine Solidaritätsaktion für von der Schweinepest betroffene landwirtschaftliche Betriebe durch.

Im Rahmen von Versuchen auf dem Gebiet der nachwachsenden Rohstoffe werden Ertragsleistungen von Topinambur und Zuckerhirse für die Alkohol- und Papierherstellung ermittelt.

Die holländische Großmolkerei Campina Melkunie b.v. engagiert sich bei der vom Konkurs bedrohten Südmilch AG, Stuttgart.

Schließung des Staatlichen Weinbau-Versuchsguts Karlsruhe-Durlach.

## 1994

Gezählt werden 91.968 Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 15,9 Hektar.

Durchgeführt werden 56 Flurneuordnungsverfahren mit einer Gesamtfläche von 33.094 ha.

Die 41 Maschinenringe des Landes beschäftigen 518 hauptberufliche und 574 nebenberufliche Betriebshelfer, die zusammen 775.000 Einsatzstunden ableisten.

Mit einem Stickstoffeinsatz von 66,1 kg/ha liegt die südwestdeutsche Landwirtschaft beträchtlich unter dem Bundesdurchschnitt von 102,1 kg/ha.

1.325 Betriebe bewirtschaften 2 % der LF von Ba-Wü. nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Zusammen mit 360 Verarbeitern haben sie sich auf Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung von „Ökoprodukten“ spezialisiert.

Der BUND führt im Enzkreis das Projekt „Schafe und Heiden“ durch, dessen vorrangiges Ziel die Erhaltung schützenswerter Wachholderheiden ist.

Das Evangelische Bauernwerk Hohebuch (EBW) warnt vor dem Einsatz des Wachstumshormons rBST in der Milchproduktion.

Gründung des Vereins „Ökologische Weingärtner Württemberg e.V.“, der sich später in „Ecovin Württemberg e.V.“ umbenennt.

Toni Teufel wird zur Ersten Vorsitzenden des Landfrauenverbands Württemberg-Hohenzollern gewählt.

Auf dem Gelände der einst von den Fürstbischöfen von Speyer in Waghäusel errichteten Eremitage endet die Zuckerfabrikation.

Auf dem Schleierhof bei Forchtenberg wird der 10 km lange „Hohenloher Bauernlehrpfad“ eröffnet.

## 1995

In Friedrichshafen findet der Deutsche Bauerntag unter dem Motto „Starke Bauern – lebendiges Land“ statt.

740 Aussteller aus 11 Ländern präsentieren sich den Besuchern auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart. Die als „größter Bauernhof des Landes“ bezeichnete Veranstaltung steht unter dem Motto „Unsere Bauern – stark für Markt und Umwelt“.

Die Bauern beklagen die Entwicklung hin zur „Antragslandwirtschaft“. In einem ein-

zigen Jahr sind bei den Landwirtschaftsämtern 350.000 Förderanträge zu bearbeiten.

Professor F. Golter beziffert den Wert der Nahrungsmittel aus ba-wü. landwirtschaftlichen Produkten mit 25 Mrd. DM. Zugleich weist er darauf hin, dass von 1 DM, die der Verbraucher für Nahrungsmittel ausgibt, beim Landwirt nicht einmal mehr 30 Pfg. als Markterlös und gerade 5 Pfg. als Einkommen bleiben.

Mit Plakaten wie „Wertlose Milch und starke Mark – macht das Bauernleben karg“ weisen Bauern in der Filderhalle zu Leinfeldern auf den anhaltenden Milchpreisverfall hin.

Die 14 Landwirtschaftsschulen registrieren zusammen 180 Schüler. Nach Prof. Golter sind aber 1.000 Auszubildende erforderlich, damit wenigstens die Nachfolge auf den 31.000 Vollerwerbsbetrieben gesichert bleibt.

Im Rahmen der neuen Viehverkehrsordnung sind für Rinder, Schafe und Ziegen neue Ohrmarken vorgeschrieben. Für Rinder sind zudem Rinderpässe Pflicht, mit deren Hilfe der Weg der Tiere von der Geburt bis zum Schlachthaus besser zurückverfolgt werden kann.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Schweinefleisch erreicht 55 kg/Jahr, gegenüber 29,4 kg im Jahr 1960. Die Schweinefleischerzeugung hat mit diesem Anstieg nicht mithalten. Der Selbstversorgungsgrad ist deshalb im gleichen Zeitraum von 60 % auf 39 % zurückgegangen.

Nahezu 40 % der erzeugten Ferkel stammen aus der künstlichen Besamung. 85 %

des Samens kommen von der Vaterrasse Pietrain.

Der Geflügelfleischverzehr befindet sich im Aufwind und beträgt 13,5 kg je Person/Jahr. Gegenüber 1960 entspricht dies einer Verdreifachung.

Auf dem Ihinger Hof, Versuchsgut der Universität Hohenheim, wird ein Freilandversuch mit Genmais zerstört.

80 Landwirte im Raum Stockach beginnen mit dem Anbau von Kenaf, einer aus Afrika und Vorderindien stammenden einjährigen Faserpflanze.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne wird das Landwirtschaftliche Zentrum Schwäbisch Gmünd eingeweiht. Es beherbergt die Landesanstalt für Entwicklung und der Ländlichen Räume, die aus Stuttgart auf die Ostalb verlegt wurde.

96.000 Personen sind in Reitvereinen organisiert. Gegenüber 1965 bedeutet dies eine Vervierfachung der Mitgliederzahl.

## 1996

Gerhard Weiser tritt als Landwirtschaftsminister zurück. Für ihn wird Gerdi Staiblin, Vorsitzende des Landfrauenverbands Südbaden und stv. Vizepräsidentin des DLV, Landwirtschaftsministerin.

89.000 landwirtschaftliche Familienbetriebe werden registriert.

Die Durchschnittsgröße der Milchviehbetriebe beträgt 18 Milchkühe und liegt damit weit unter dem Bundesdurchschnitt von 28 Kühen.



Anerkannte Persönlichkeiten wie Egon Susset (MdB) und Staatssekretär Georg Gallus (MdB) garantierten den Einfluss der südwestdeutschen Bauern in der Politik



Bei vielen Festzügen erinnern Landwirte an traditionelle Arbeitsverfahren und -techniken

Der BLHV beschließt, keine weiteren Fusionsgespräche mit dem LBV zu führen. Damit bleibt der rund 20.000 Mitglieder zählende, vor allem in Südbaden tätige Verband selbstständig.

Der Verein Bauernland Hohenlohe eröffnet in Öhringen einen Bauernmarkt.

Auf dem Hofgut Tachenhausen der FH Nürtingen wird ein Freisetzungsvorhaben mit Gen-Rüben zerstört. Auf dem Ihinger Hof der Universität Hohenheim verhindert eine Bürgerinitiative mit Blockaden die Aussaat gentechnisch veränderter Mais.

Deutschlands größter Ferkelmarkt in Niederstetten feiert sein 100-jähriges Bestehen.

## 1997

Die durchschnittliche Betriebsgröße der 81.000 landwirtschaftlichen Betriebe liegt bei 18 ha und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 33 ha. Die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen beträgt 205.500 und liegt damit um fast 150.000 unter der Zahl von 1981.

Die Landwirtschaftsverwaltung erfährt eine Neuordnung, in deren Umsetzung 17 Landwirtschafts- und 27 Forstämter geschlossen werden.

Von den 1.111 Gemeinden des Landes Ba-Wü. sind 31 ohne landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieb. Der Rückgang des landwirtschaftlichen Haupterwerbs ist besonders drastisch im südlichen Hochschwarzwald, im Nordschwarzwald und im Umland des Heubergs.

Gerd Hockenberger folgt Ernst Geprägs im Amt des Präsidenten des LBV

41 Maschinenringe mit 24.613 Mitgliedern bearbeiten 747.643 ha LF. Der insgesamt erreichte Verrechnungswert beträgt 136,1 Mio DM.

Auf dem Ihinger Hof kann ein Freisetzungsvorhaben mit Genmais begonnen und im Jahr 1999 erfolgreich abgeschlossen werden.

Erdbeerbauern am Bodensee üben Kritik am Arbeitsamt Ravensburg, das für die Bewältigung der saisonalen Arbeitsspitzen ungeeignetes Personal angeboten hat

Der Landfrauenverband Württemberg-Baden e.V. feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung auf dem Stuttgarter Killesberg. Die Festrede hält Bundestagspräsidentin Prof. Rita Süssmuth.

## 1998

Das Statistische Landesamt gibt die Zahl der Bauernhöfe mit 90.600 an. 16.000 Betriebe davon bewirtschaften zwischen 20 und 50 ha, während 6650 Betriebe Flächen über 50 ha ausweisen können.

Auf dem 94. Landwirtschaftlichen Hauptfest spricht MP Teufel über das Thema „Unsere Bauern – Leistung – Qualität – Sicherheit“. Er weist darauf hin, dass die bäuerlichen Familien immer noch rund 40 % der Fläche im Land bewirtschaften.

Über die Praxis der Verwendung von Zuschüssen der ländlichen Sozialberatung kommt es zu Differenzen zwischen MLR und LBV.

Die Fachblätter „Landwirtschaftliches Wochenblatt“, Stuttgart, und „Schwäbischer Bauer“, Ravensburg, arbeiten zusammen und stellen gemeinsam BW agrar her.

Filderbauern protestieren mit einem Traktorkorso durch die Stuttgarter Innenstadt gegen die geplante Messe und den damit einhergehenden Landverbrauch.

Auf dem Hofgut Jungborn beginnt ein von der Bundesstiftung Umwelt gefördertes Projekt zum Landschaftspflegeeinsatz von Ziegen.

Im württembergischen Weinbau sind 81 Weingärtnergenossenschaften aktiv.

Die Tabakanbaufläche beträgt 1.507 ha und damit 200 ha mehr als im Vorjahr. Bedeutendste Tabaksorten sind Virgin, Geudertheimer und Burley.

„Landmaschinen aus Gottmadingen“ ist der Titel einer von den 1.200 Mitgliedern zählenden, „Fahr-Schlepper-Freunden“ organisierten Ausstellung, die einen umfassenden Überblick über die letzten 130 Jahre Landtechnik bietet.

## 1999

Ein Landwirt ernährt 110 Personen zusätzlich.

Als Modellprojekt wird in Riedhausen bei Ravensburg eine auf GPS-Ortungstechnik aufbauende flurstücksübergreifende Landbewirtschaftung praktiziert.

Landwirt Holzschuh vom Fladhof zu Münsingen-Buttenhausen erhält für einen neu errichteten Außenklimastall mit Tretnist und Tiefstreu den Tierschutzpreis des Ministeriums.

Die aktuelle Ferkelnotierung aus Schwäbisch Gmünd feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Sie wird von der Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde (LLM) organisiert und hat sich einen Namen als ausgewogene, richtige Notierung erworben.

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens veranstaltet der „Schwäbische Bauer“ in Bad Schussenried ein Leserfest. 50 Jahre alt wird auch die Fachhochschule Nürtingen, an der 3.000 Studierende von 20 Professoren, 130 Mitarbeitern und 250 Lehrbeauftragten ausgebildet werden.

Die Campina AG, Heilbronn, wird auf Betreiben des holländischen Mehrheitsaktionärs Campina Melkunie in eine GmbH umgewandelt. Damit verschwindet der

Einfluss der Milcherzeuger, die bislang 5 % der Aktien und einen Sitz im Aufsichtsrat inne hatten, vollends.

Mit der Verarbeitung von mehr als 10 Mio. kg Milch von über 100 biologisch-dynamisch wirtschaftenden Milchviehbetrieben erreicht die Molkereigenossenschaft Hohenlohe-Franken, Schrozberg, im 99. Jahr ihres Bestehens einen neuen Demeter-Produktionsrekord.

4.707 Schafhöfe werden bei der Viehzählung ermittelt. Sie werden ganz überwiegend im Nebenerwerb bewirtschaftet. Nur 280 Schäfer haben die Schafhaltung als Hauptberuf angegeben. Zusammen halten sie 294.700 Tiere, von denen die meisten im Landkreis Reutlingen (22.000 Schafe) und im Zollernalbkreis (17.800 Schafe) stehen.

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und Grünlandwirtschaft (LVVG), Aulendorf, feiert ihr 50jähriges Bestehen mit einer Fachveranstaltung, bei der die Erfolge der Grünlandforschung gewürdigt werden.

Die Eppinger Wild Kartoffel- und Zwiebelmarkt GmbH setzt erstmals im Land einen selbstfahrenden Kartoffel-Vollernter ein.

Erstmals nach 1988 wird in Reilingen, Rhein-Neckar-Kreis, eine Maschinenvorführung zum Spargelbau veranstaltet. Vorgeführt werden eine Vielzahl selbstfahrender Erntemaschinen sowie Automatik-Spargelsortierer.

Dr. Peter Franck nutzt das 90jährige Bestehen der Pflanzenzucht Oberlimpurg zur Würdigung der Firmengeschichte. Unter anderem weist er auf den Erfolg der Dinkelsorte Franckenkorn hin, mit der das Unternehmen die grenzüberschreitende Marktführerschaft erringen konnte.

## 2000

Die Landwirtschaft beklagt den Flächenverlust von täglich 11 ha Land, was etwa der Ausdehnung von 20 Fußballfeldern entspricht.

Als „Erfolgsstory“ bezeichnet Landwirtschaftsministerin Staiblin die Aktion „Gläserne Produktion“. In 10 Jahren haben die beteiligten 2.500 Betriebe mehr als 3 Mio. Besucher erreicht, darunter 60.000 Schüler und Schülerinnen.

In 24 Flurneuordnungsverfahren werden 15.000 ha neu geordnet und von den Grundstückseignern in Besitz genommen. Die für die Flurordnung zur Verfügung ste-



*Das Beste ist gerade gut genug: Ökologischer Anbau von Brauergerste am Stadtrand von Stuttgart*

henden Mittel belaufen sich auf 60 Mio. DM zuzüglich 10 Mio. DM von der EG.

Ministerin Staiblin eröffnet in Sigmaringen-Laiz ein „Grünes Zentrum“, in dem Landwirtschaftsamt, Fachschule und Berufsstand unterbracht sind.

Mit 250 Traktoren protestieren Bauern in der Stuttgarter Innenstadt gegen hohe Kraftstoffpreise.

In der Oskar-Farny-Halle zu Waltershofen feiert der MBR Württembergisches Allgäu sein 25jähriges Bestehen.

Aus dem Zusammenschluß von fünf Organisationen entsteht die Rinderunion Baden-Württemberg e.V. (RBW). Die zur RBW fusionierenden Organisationen sind der Verband der Schwarz- und Rotbuntzüchter in Baden-Württemberg e.V. (VSR), der Rinderzuchtverband in Baden-Württemberg e.V. (RZV), der Besamungsverein Baden-Württemberg Süd e.V., Herbertingen (BVS), die Besamungsvereinigung Baden-Württemberg Nord e.V., Birkach (BVN) sowie der Zentralverband der Tierbesamung e.V. (ZV). Die neue Organisation umfasst 21000 Mitglieder in Zucht und Besamung und 146.000 Herdbuchkühe aller Rassen betreuen.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsorganisationen als Nachfolger der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzuchtverbände.

Auf der deutschen Holsteinschau in Oldenburg erringt die Rotbunte Kuh Naima von M. Kurz, Drexelhof, den Titel „Nationale Siegerkuh“.

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall macht mit einem Viehtrieb durch die Stuttgarter Innenstadt auf die Situation der Nutztierhaltung im Lande aufmerksam. Anschließend werden die Tiere per Handschlag an einen Stuttgarter Metzger verkauft.

Im Rahmen des 6. Hohenheimer Feldtags, der unter dem Thema „Bodenbearbeitung im Wandel der Zeit“ steht, wird erstmals auf den Feldern der Universität Hohenheim mit Dampf gepflügt.

VdAW-Präsident Karl-Heinz Häussler erinnert auf dem 30. Verbandstag seiner Organisation daran, dass das private Agrargewerbe bundesweit 56,7 Mrd. DM oder 51 % der Verkäufe der Landwirtschaft bestreitet.

Das Staatliche Weinbauinstitut Freiburg wird 80 Jahre alt. Zu den Errungenschaften neueren Datums der 65 Mitarbeiter zählenden Einrichtung gehören die Pheromon-Verwirrung gegen Traubenwickler sowie die Züchtung pilzresistenter Rebsorten.

## 2001

Willi Stächele wird als Nachfolger von Gerdi Staiblin Landwirtschaftsminister.

Mit 4.300 Betrieben und einer Anbaufläche von 7.300 ha hat der südwestdeutsche Öko-Landbau in Deutschland eine Spitzenposition inne.

In einem Milchviehstall im Kreis Biberach wird der erste BSE-Fall des Landes bekannt.



*Innovatorische Landwirte wie Walter Kress, Gochsen, organisieren Kartoffeltage, bei denen die Kartoffelernte zum Erlebnis für jung und alt wird*

Bei der 5. BSE-Kuh im Lande wird erstmals die Kohortentötung praktiziert.

Wegen des Verdachts, über Klärschlamm könnten BSE-Erreger in die Umwelt gelangen, wird das Ausbringen von Klärschlamm auf den Feldern gestoppt.

Bauernpräsident Gerd Hockenberger warnt auf dem 95. Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart davor, den Landwirten allein die ganze Last der BSE-Krise aufzubürden. In der Ausstellung selbst werden die neuesten technischen Entwicklungen vom fahrerlosen Traktoreinsatz bis zum Melkroboter präsentiert.

Die „Erzeugerschlachthof Schwäbisch Hall AG“ übernimmt den zwischen 1958 und 1960 errichteten Schlachthof Schwäbisch Hall.

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz organisiert einen Viehtrieb durch die Stuttgarter Innenstadt, um auf die schwierige Situation von Schäfern und Schafen in einer zersiedelten Landschaft aufmerksam zu machen.

Die führenden süddeutschen Zentralgenossenschaften WLZ, Stuttgart, und BayWa, München, wollen fusionieren. Die WLZ erzielte im Jahr 2.000 mit 2.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,8 Mrd. DM und die BayWa brachte es im gleichen Jahr mit 13.000 Beschäftigten auf 10,3 Mrd. DM.

Obstgroßhändler vom Bodensee stehen im Verdacht, ausländische Äpfel umetikettiert und als „Bodenseeobst“ vermarktet zu haben.

Illegale Spritzmittel werden in Birnen und Karotten festgestellt.

Auf dem Betrieb von Friedrich Luhr in Freiburg-Munzingen wird der erste Tabakvollernerter Deutschlands eingesetzt.

Das Evangelische Bauernwerk in Württemberg (EBW) feiert sein 50jähriges Bestehen. Auch die beiden von den gro-

ßen Konfessionen getragenen Württembergischen Dorfhelferinnenwerke blicken auf eine 50jährige Geschichte zurück. 639 Dorfhelferinnen wurden in dieser Zeit ausgebildet und haben bei Krankheit, Kur und Entbindung auf vielen Tausenden Betrieben ausgeholfen.

Einweihung eines 6,5 Mio DM teuren Neubaus der Schwäbischen Bauernschule Bad Waldsee.

## 2002

Ein Landwirt versorgt 125 Städter mit Nahrungsmitteln. Dafür arbeitet er mit wöchentlich 61 Stunden länger als andere Selbstständige mit 49,7 Stunden. Bescheiden fallen dagegen die Verkaufserlöse aus: Von jedem Euro für Nahrungsmittel bleiben dem Landwirt 25 Cent.

Das Land feiert sein 50jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen. Eine davon findet als Gemeinschaftsausstellung des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, der sieben Freilichtmuseen und der Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung auf dem Gelände der Universität Hohenheim statt.



*Im Jahre 2000 kam auf den Feldern der 1818 gegründeten Universität Hohenheim erstmals eine Dampfpfluggarnitur zum Einsatz*